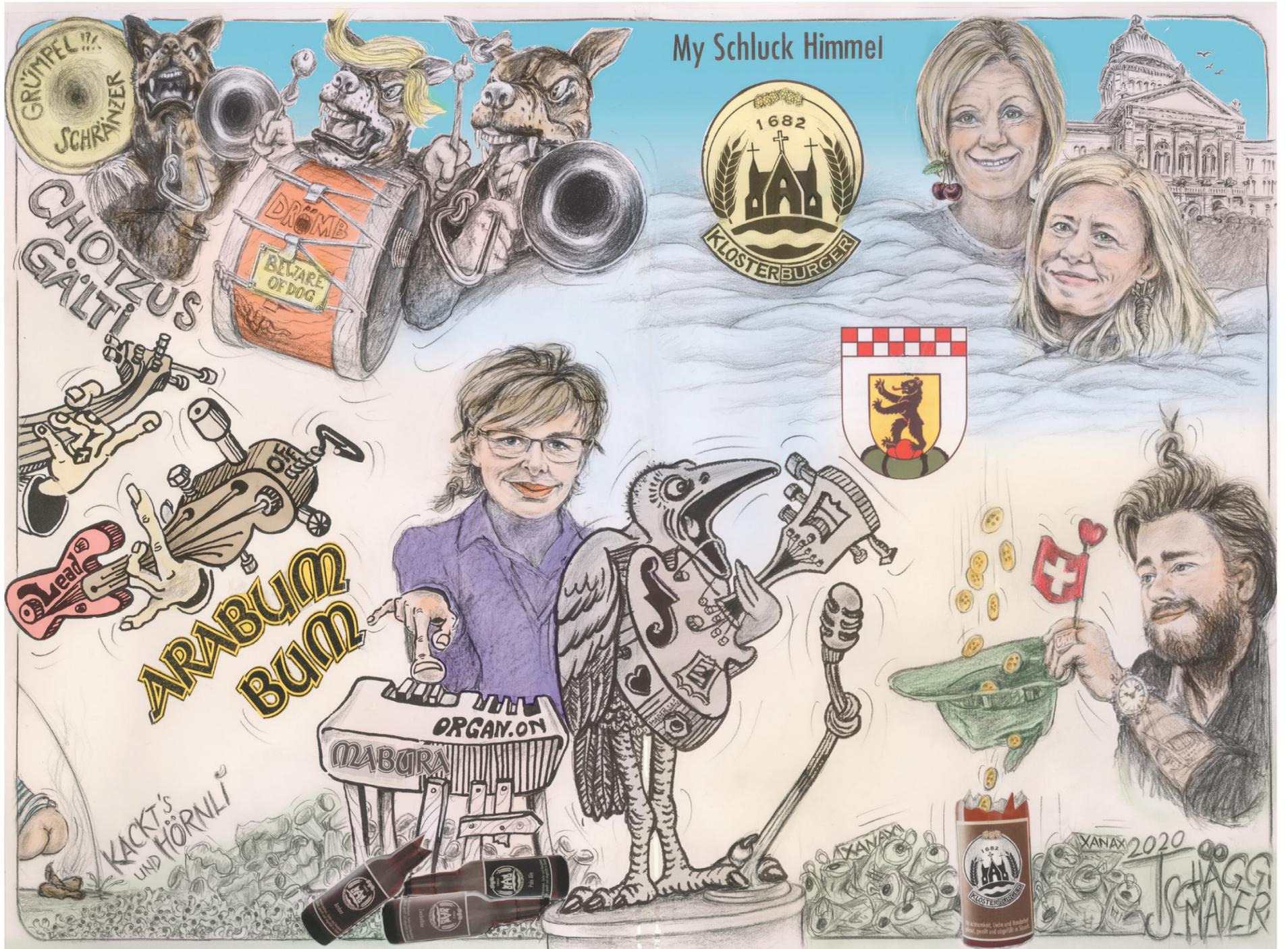


Der Gurliengger

FASNACHTSZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Abgänge, Neuanfänge, Lobgesänge

Oberbaselbiet | Von Alt-Nationalrätinnen, Alt-Gemeindepräsidentinnen und Altglas



In **Geldverschwinden** kann man sich kaum an Zeiten erinnern, als das Kaff nicht in der Hand von **Chrizzly Mansilber** war. Die Gmäinimunene hat es nun aber langsam gesehen. Hallenbad, Begegnungsohne, Marabu, kein Tempo 30 – es geht alles so einfach, so ist es ja langweilig. Darum legt die Chefin eines sonstigen Männerchors die Leadgitarre beiseite, als Organis(a)t(or)in bleibt sie erhalten. In Planung ist bereits ein Follow-up zur «**langen Tafel**» in der verkehrsberuhigten Zone zwischen Bank mit Eggen ab und Post auf dem Sterbebett: «**langes Geschwa-**

fel». Für Frauen-Nachschub im Gemeinderat haben die Wahlen gesorgt. Spielerfrau **Menü Schellenholz** übernimmt; der einzige Erfolg des **brüderlichen Zusammenschisses**, der beim Volk ansonsten nicht das richtige Knöpfli gedrückt hat.

Lang geschwafelt hat eine andere politische Frau, welche die grüne Welle fast die Fluh hochgespült hat: **Inka Graf** redete den Nationalräten im Bundeshaus ins Gewissen und schleifte hinderrücks **Roflence Kenzibrofer** mit nach Bern, wo die jetzt sitzen bleiben darf. Nicht grad «sitzen geblieben», aber doch «zur Wiederholungs-

prüfung geschickt» heisst es für die Organisatoren des **Chotzuzgälti**. Was sie fachlich nicht hinkriegen, versuchen sie nun wie in der Schule mit mehr Eifer beim Putzen wetzumachen. Freiwillig helfen beim Aufräumen – die Reinheftnote unter den Leistungsnachweisen. So lässt die Gemeindekönigin die Fasnächtler gewähren.

Keine Gewähr, aber viel Hoffnung geben die **Siffkaffer** Bierbrauer. Neue Etikette, neues Image, neue Jahrzahl, neuer Preis – es geht ein Ruck durch die Ruine. Damit diese nicht gleich einstürzt und die sieben Schnäuze, die

das Bier noch kaufen, nicht erschrecken, hat sich «**Bransfugger**» entschieden, weiterhin das alte Bier auszuschenken.

Etwas Neues streben dafür **Herschbrg** und **Arschdf** an. Der «Gurliengger» hat sich in Zeiten von aussterbenden Vereinen, Gemeinderatskandidaten und Geldern für Strassensanierungen auf die Suche gemacht: Lebt da noch etwas? Resultat: Fehlanzeige. Beide Dörfer sollten darum von der Landkarte getilgt werden. Dagegen spricht einzig der Name des fusionierten Dorfs: **Arschbrg**.



Stereo-Verflug

Wir wussten es schon lange: **Langenbruck** interessiert halt einfach keine Sau. Die **Patrouille Suisse** hat das Dorf im vergangenen Jahr gar aktiv aus seinem GPS gelöscht. **Sytte acht**



Mono-Pool

Den Baslern ihr Monopoly war eine verlogene Werbeveranstaltung auf Karton und Papier. Wir liefern die Realität mit allen Fallen und Löchern: Das Oberbaselbieter **VoxPopoly**. **Mitti**



Surround-Empfang

Die regelmässigen Netzausfälle der Swisscom sind ihm nicht genug: **Veralbert Short** ist weiter auf der Spur nach getarnten 5G-Antennen. So auch im Basler Zolli. **hinde rächts**

AMTLICHE MITTEILUNG GELTERKINDEN

Wunschzettel!

Ich wünsche mir vom Kanton, den umliegenden Gemeinden, dem kantonalen Finanzausgleich und vielleicht ein paar anderen Gönnern:

- 1 Hallenbad ✓
- 1 Kulturraum mit schickem Foyer ✓
- 1 Kunsteisbahn
- 1 Sissacher Fluh
- 1 belebte Begegnungszone

mehr als 1 Restaurant, das nicht gleich wieder schliesst

- 1 See (Sissach fluten)

Stein ging nach hinten los

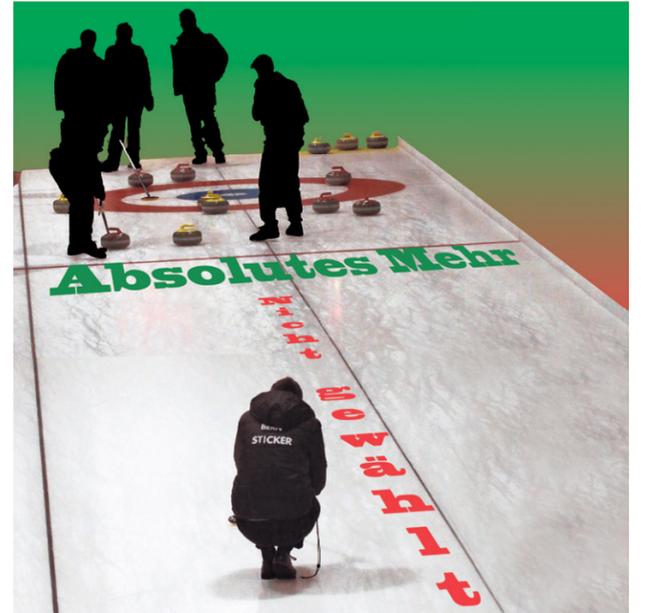
Glattis | Sticker Dani «curlt» sich ins politische «Out»

Siegesgewiss stieg Sticker Dani in den Gemeinderatswahlkampf. Nur: Er wurde das Opfer eines, wie es in der Görlingfachsprache heisst, «hit and roll». Er wurde von einem gegnerischen Stein aus dem Spiel befördert.

Stäilwücher

Freude herrscht beim abgewählten Sissacher Gemeinderat und professionellen Görling-Coach **Sticker Dani**. Oder wie es in der Görlingfachsprache heisst: «blank end». Dabei handelt es sich um ein «end», in dem keine Punkte geschrieben werden, da sich am Ende des «ends» keine Steine im «house» befinden und somit keine Mannschaft, in unserem Fall kein Gemeinderat, punktet. Mit der Abwahl des Gemeinderatskollegen **Bredi Finggeli** ist es sogar zu einem «double take out» gekommen. Es wurden auf einen Streich gleich zwei Steine oder eben Gemeinderäte entfernt.

Görling bestimmt das Leben von Sticker. So stark, dass darob schon mal eine Gemeinderats- oder Kommissionssitzung glatt vergessen gehen kann. So zum Beispiel, als Sticker vergangenen November auf der Kunsti als Lockvogel für den TV-Restaurant-Tester **Mandiel Buh** amtierte. Während sich seine Gemeinderatskollegen an der wöchentlichen Sitzung gegenseitig – politisch gesehen – die Köpfe einschlagen, schlägt sich Sticker zusammen mit seinen Görling-Kollegen auf der Kunsti die Wampe voll. Das Bettfläschengeschlebe mit anschließendem Umtrunk bei Lachsbrötli und einheimischem «Suurdrunk» wird nur



Im Gemeinderat belacht man einen Double-Take-out. Helge Bäuse

durch das lästige Amt des Gemeinderats gestört.

Darum hat sich Sticker entschlossen, nicht mehr gewählt zu werden. Ein weiser Entscheid. Schliesslich verbringt er seine Zeit lieber mit seinem Sohn Ys, einem doppelten Görling-Vize-Weltmeister U21, statt sich ständig mit den profanen Anliegen und Wünschen der Sissacherinnen und Sissacher herumzuschlagen. Vor allem die ewigen Stürmchäiben, welche die Begegnungszone in eine Wohlfühloase verwandeln wollen, gehen Sticker gehörig auf den Keks.

Und siehe da. Die Wählenden haben Sticker am 9. Februar erhört. Auch sie sahen sein Potenzial eher beim Spiel mit Besen und Stein und landeten einen «nose hit», also einen

Stein, der einen anderen so auf der «Nase» (also genau auf der Mitte) trifft, dass er selbst weder rechts noch links weiter «curlt». Der neue Stein bleibt nach dem Take-out also im Gemeinderat.

Befreit von Amt und Würden entschwand Sticker gleich nach dem Wahltermin an die Görling-Juniorenweltmeisterschaft nach Sibirien. Genau dorthin, wo man früher die Linken hinwünschte. Der «Gurliengger» konnte nicht in Erfahrung bringen, ob dortige Begegnungszonen wegen der tiefen Temperaturen gar görlingtauglich sind. Inspiriert von einem Vierer-House will Sticker bis zum Ende seiner Amtszeit aber noch mindestens ein Parkhouse im Sissacher Zentrum realisieren.

SIECHKASTEN

Lieber Gurli-Onkel
Meine Partei will im Dorf mit Eishockeyklub, aber ohne Eisfeld, ihren Gemeinderatssitz verteidigen. Jetzt hat mir aber ein Bisheriger kurzfristig abgesagt. Was mache ich nun?

Bee Vau, El

Lieber Bee
Es ist schon erstaunlich: Man hat doch immer das Gefühl, man sei von Idioten umgeben. Sucht man dann aber einen Doofen für ein Gemeinderatsamt, wirds plötzlich schwierig. Und hat man einen Kandidaten, muss der auch noch gewählt werden... Um die zweite Bedingung zu umgehen, solltest du den Namen deines Kandidaten einfach auf die Vorschlagsliste setzen, ohne etwas zu sagen. Wenn du das Publikum etwas ablenkst, unterschreiben die eh, ohne die Namen zu lesen. Und wenn die Wahl mal durch ist, haben dich die Hasstiraden von Aceto Rudin und Tina Cuhe nicht mehr zu interessieren.

Lieber Gurli-Onkel
Ich bin Gemeinderat in Geldverschwinden. Unser Leben in der Exekutive ist

bis im Sommer noch recht entspannt – das meiste macht ja eh Christin. Aber jetzt wollen diese doofen Einwohner Tempo 30 auf unseren Strassen. Ich habe es bisher so gut wie möglich verschleppt, aber ich bekomme immer mehr motzende Briefe. Ich kanns nicht mehr lange halten. Kannst du helfen?

Team Christin

Lieber Teamplayer
Eine gute Idee wäre ein öffentlicher Brainstorming-Anlass, an den man sich aber anmelden muss. Da macht sicher niemand mit. Und das, was da besprochen wird, ist erst noch alles andere als bindend. Die weitere Verarbeitung kann man problemlos rauszögern, bis man das Amt freiwillig abgibt.

Lieber Berater,
Ich will das Logo meiner BLKBude verändern. Wen muss ich fragen?

Johnny «Du» Fähegnifer

Lieber Johnnyboy
Am besten fragst du niemanden. Deine Bude hat sicher genug Geld, die Änderung im Notfall wieder rückgängig zu

machen, wenn sie tatsächlich jemanden stören sollte.

Lieber Gurli-Onkel
Es wird zwar grad nicht saniert oder gebaut, aber einfach, dass ich schon mal gefragt habe: Wird die Kunsti teurer?

Der Grafende Frag

Lieber Frag
Wie Generalplaner zu sagen pflegen: «Läuft.»

Lieber Gurli-Onkel
Ich habe da beim Hobby Räfelfinger im Garten eine lustige Eisen-Plastik gesehen. Die «Trompete vom Tschems» heisst sie oder so. Gibt es die auch in schön?

Katze Chartly

Liebes Kitten
Ich bin froh um deine Frage. Schliesslich war ich schon mit meinem Altmittel unterwegs zur Entsorgungsstelle vis-à-vis Cheesmeyer. Aber in dem Fall bring ich das wohl doch eher nach Gelterkinden. Da entsorgt die Fasnachtsgesellschaft dieses Jahr. Alles. Suuberi Sach.



Liebe Anna, liebe Marie
Briefe sind out, versuchs mal mit einem Fax. Vielleicht könntest du dich auch bei einem Brainstorming-Anlass für dein Tempo einsetzen. Da kann man gut bindende Schlüsse fassen. Und sonst musst du halt warten, bis der Gemeinderat gewechselt hat und eine neue Generation SPler dort sitzt. Aber Roli und Martin sind ja noch lange gut im Schuss.

Lieber Gurli-Onkel
Die «Volksstimm» schreibt immer so Seich, dass ich das nächste Hersberg sei und der Straumann Richi schon fast auf meinem Thron sitze. Das stimmt nicht! Wir finden schon Gemeinderäte. Hättest du zum Beispiel Lust?

Nuss, Hof

Lieber Gurli-Onkel
1000 Unterschriften haben wir in Hallenbadhausen gesammelt für Tempo 30. Und mittlerweile habe ich ebenso viele Briefe an den Gemeinderat geschrieben, damit er vorwärtsmacht. Was kann ich noch tun?

Anna und Marie Spind

Liebe Nuss
Ja, den Journalisten ist nun mal nicht zu trauen. Die schreiben einfach nie, was man hören will. Ich mag die auch nicht. Die Rumschreierei des «Blick» ist ja ok, aber Fakten will jetzt wirklich niemand lesen. Ich habe keine Zeit, ihr habt ganz sicher selber noch genug Doofe.



Beim Wein noch eins weiter, 4450 Sissech
Telefon: Ist auf stumm.
E-Mail: Abwesenheitsnotiz.
25. Heimsuchung

Auflage: Rechnen überlassen wir anderen. Wir sind keine Zahlenmenschen.

Abopreis: Immer ein bitzeli mehr, aber wir bleiben unser einziger Top-Seller.

Grossauflage: Das ist die «Volksstimm», die auch die im Briefkasten haben, die sie gar nicht wollen.

Redaktion: Gut meinend, knapp genügend.

Korekthorrat: Mit Pro Specie Rara Gütesiegel.

Druck: Farbzig. Jede Ausgabe!

Internet: Gibt es nun auch schon ein paar Jahre. Also bei anderen, meine ich.

Inserate: Sind wie Werbespots im Fernsehen, einfach älter.

Reklamationen: Kommen Sie nicht ohne Friedensrichter, äähm -angebot.

Briefe: Wir drucken, was kommt, aber erfinden nicht noch Leserbriefe für politische Parteien, die keine eingesandt haben – das ist wohl unser Fehler.

Hesch dy Pümpi hüt scho ghaa?

Sissech

«Me macht d Frau chlyy, au in der Sprooch»,
säit d Maya Graf zum Maa, «chunnsch nooch?»
Und will är wäiss, wie s Maya tickt,
macht är s wie gwohnt: Der Niggi nickt.
Si säit: «Drum git s zu Brot und Chees
ab morn statt Mayo- Mayanaise.»

Gälti

Är isch und blybt der beschti Schutter:
der Gälterchinder Bitschli Sutter.
Dank Chönne het är, wär hät s dankt,
bi Xamax und au d Nati glänkt.
Hüt häi doo Jungi, ich kapiert,
statt Xamax Xanax im Visier.

Sissech

S Schloss Eberäi, das wächslet d Händ.
Neu ghörts ins Rääber-Departemänt.
Der Yysi macht das nid ganz froh:
«I hätt doo lieber s Twist-Pub gnoo.»

Gälti

Mys Mammi het, der Nachbar, s Gotti,
und alli wäi dermit uf d Fotti.
Der Landroot, Buur, der Schurnalischt,
der Gmäinipreesi, Polizischt,
sys Grosschind, au my Hund, dr Lumpi:
E Pümpi het hüt jedi Pumpi.

Sissech

«He, Lehrer, chasch die Rächtnig löse!
Mir wäi jetzt tschille, tschätte, döse.
Statt ABC und Siibner-Räihe
wäi mir ys zerscht es Tschöntli dräie.
Statt Franzi-Wörtli, Ornig schaffe,
zerscht e Rundi Netflix gaffe.
Und gsetzt der Fall, du spuursch nid glyy:
Bi öis regiert d Demokratie.»



Gälti

Sit 100 Jahr git s d Volkshochschul.
Drum stoht am Bahhof dä root Stuehl.
Oder isch ächt das Gschänk, das tolle,
e Bank? Das spiilt jetzt doo käi Rolle.
Dä rooti Sitz will öis bekehre,
es Läbe lang go lehre, lehre.
Bim Cherus muesch d Rächtschryybig chehre.
Dört häisst jo s Motto: «Leere, leere.»

Sissech

Wenn mir am Strichcode dusse hocke
und wider alli Auti stocke,
denn wird ys d Wuert glyy glockeret,
will s wenigstens nüm stockeret.

Gälti

Der Gmäini-Muuni ohni Sack
verloot der Root mit Sack und Pack.
Drum frogt me s Wahlvolk z Gälti: Wäiter
e Manne-Gmäinroot? Wird das häiter?
Und das macht d Neegel grad mit Chöpfli
und weehlt e Frau, derfür käi Knöpfli.

Sissech

Im Gmeinroot, häisst s, würde zwee hoffe,
neu Breesi z wärde. Wär, blybt offe.
Äi chläine Hogge het s derby:
Dass bäidi gar nüm Gmäinroot syy.

Gälti

D Antenne-Gegner häi, nid schlächt,
e Spruch usdänt für s letschte Gfächt
vo äim, wo sich ins Füschtli lacht.
Doch das het dä grad hässig gmacht.
Sy sölle sich so Spruch erspare,
der Füschtli chönnt sy Fuscht usfaahre.

Sissech

Wär gsehn y, wo dur Sissech goht?
Der Parmelin, der Bundesroot.
Am Schützefescht lauft är dur d Strooss,
doch käini Lüt, es isch nüt los.
Jetzt plane öisi Schützefründe,
bim nöggachte Mool der Gascht aazchünde.

Gälti

Das Cherus-Chatze, äine Laade
jagt d Gegner schnäll uf d Barrikade.
Z vill Lärm guub s, Abfall, schlimmi Sache.
Si wäi ihm drumm der Gaarus mache.
Doch d Mangold schänkt däm Laid käis Ohr,
He: Tinitus vom letsche Jahr.

Sissech

D Kultur goht wyter. E Veräin
beläbt d Fabrik, heb Dank, Frau Crain.
Der Zihlmaa macht, so lauft halt d Wält,
statt sich z vill Arbet lieber s Gäld.

Abetschwil-le-haut

Die Greta kämpft, mir finde s prima,
an allne Ort für öises (du wäisch scho für was).
Au sii cha nid, was wäi mer wette,
z Titterte go s Klima rette.

Arschdf

Z Herschbrg herrscht so grossi Not,
dass me uf Chnüü uf Arschdf goht.
Herschbrg würd gärn fusioniere
au z Arschdf würd me das goutiere
und miech bim Fusioniere mit,
wenn s denn e neue Name git.

Buebedorf

S isch chalt im Training, d Wind, die bloose,
drum dräge d Schutter Trainerhoose.
Du schaffsch zwoor so, das isch nid schlächt,
der Ufstiig, doch nie s Bürgerrächt.



Buckte

Im Läppli-Dorf hesch nüt me z lache,
wenn si dört Hundefuetter mache.
Dy Zingge het do numme Rueh,
hebbsch en mit de Finger zue.
Doch sött s im Riebli no yfalle,
zur Sozialhilf öppis z lalle,
denn säit dir sofort dy Verstand:
Es blybt für d Hörgäng nur äi Hand.

Longbritsch

Der Schorsch, e Langebrugger, fluecht,
will är im Dorf grad Arbet suecht.
Jetzt wäisch, wie d Patrouille Suisse empfindet,
wo partout au käi Stell dört findet.

Murmansk

Mit Wodka sitze spoot zwee Russe
vor ihrer Hütte frierend dusse.
Si warte schon e mängi Stund,
dass ändlich mol die Sonne chunnt.
Stockdunkel ischs, und si studiere,
in Süüde aabe z emigriere.
Doch s goht jo, säit der äinti druff,
au z Sissech gar nie d Sonne uff.

Oltige

Sy die dört oobe bi Verstand?
Die grüenschti Gmäin im ganz Land?
S bescht Ruehechüssi, wie mir wüsse,
isch immer no es grüens, guets Gwüsse.
Grüen chönne sich nur diisi nenne,
wo bim Traktor-Renne penne.
Wenn s Gfährt dört über d Strecki goht,
gsäien alli schwarz und Grüeni root.

Oomelinge

Der Farnsburg-Bäizer hets aabriise:
Mit Summerbäll und Hochzytswäise,
mit Promis, Noblesse und mit Ryyche
will är dört s grosse Gäld ystryche.
Und chunnt uf Bsuech emol e Büffel,
denn setzt s vom Bäizer grad e Rüffel.
«Du hesch, das schrybsch dir hinter d Ohre,
grawattelos doo nüt verlore.»

Rotteflue

Wie git s, het me sich überläit,
e bess'ri Stroosse-Sicherhät?
Dass d Auti nid in Auti seegle,
düe Haifischzahn der Vortritt regle.
En andere Vortail, wo s doo git:
Spränge chasch die Zehn glaub nit.

Wäis-nid-Lige

E Serval isch im Aargau gfange
und denn dört dur d Latte gange.
Dä wött das Rüebliand verloh,
und jede doo cha s guet verstoh.
Mir häi die Wildchatz sofort gfange
und schnäll isch s zrug in Aargau gange.



Dä Serval, dä hät i zerscht gschosse
und denn as «Servalat» grad gnosse.

Waldeburg

Das Stedtli, vo der Wält vergässe,
isch jetze plötzlich druff versässe,
dass d Lüt vermehrt das Stedtli bsueche.
Si wäi e grosse Kunschtmarkt bueche.
Dass doo jetz käin z vill Zyt ufwändet:
Das Dorf findsch dört, wo d WB ändet.

Summerlalle

Im Gmäinisaal vo Wintersinge
der Chindergarte unterbringe:
So löst das Wyydorf ganz bequem
vorübergehend s Platzproblem.
Und z Oobe dagt im glyyche Raum
no d Gmäinsversammlig – das stört chuun.
Doo muesch uf d Froog nid sehr lang warte:
Wenn herrscht der grösser Chindergarte?

Ziife

Statt s Wild vor Autofahrer z schütze,
chönnt s Umgekehrti au no nütze.
Doch Ziife macht sich zerscht es Bild:
Wär isch wilder. Mensch oder Wild?



WÄR SCHWÄTZT, VERLIERT

«Nume nid
gsprängt.»

Motto des zuständigen Gemeinderats bei Fragen zur Begegnungszone.

«Wir haben jetzt
einen Eggen ab.»

Johnny the Duzer, BKLB.

«Wegen
Mitwirkungs-
verfahren ziehe ich
nun den QP3 vor.
Baustart: 2054.»

Räfelhöbi.

«Das sy numen
e paar.»

Der zuständige Gemeinderat Dänu Rocker zur Anzahl Menschen, die mit der Begegnungszone nicht happy sind.

«Das war eindeutig
die grüne Welle.»

Selbiger rühriger Gemeinderat nach seiner Abwahl.

«Aha.»

Eine fast sprachlose unterlegene Ständeratskandidatin auf die giftgrüne Aussage ihrer Konkurrentin, diese sei eine Konservative.

«Hinterlassen Sie
nach dem Piepton
eine Nachricht.»

Abtretende Präsidentin einer Nehmergemeinde ab Band, immer, wenn man sie dringend braucht.

«Nehmen ist
seliger denn
geben.»

Leitsatz der IG Kunsti und Kunstrasen.

«...»

Nik O'Demus.

«Ihr könnt mich
wählen, so oft ihr
wollt. Ich nehme
nicht an.»

Nusshöfer Jäger, nicht wild auf Politik.

«Prinzip ist Prinzip.
Was sind da schon
ein paar
Hunderttausend
Fränkli pro Jahr?!»

Mars Sozichnulleri, Segretario del Sconto, zurzeit Jacurso, Calabria, Belpaese.

Wiedergutmachung nach dem Verflug

Longbritsch | Und täglich grüsst der Oski Biber

Nach dem peinlichen Verflieger im vergangenen Juni ist die Patrouille Suis auf Wiedergutmachungstour: Longbritsch soll zu einem ganz besonderen Flugtag kommen – einer Neuheit in der internationalen Aviatik.

Flieger Nager

Welch ein Frust im vergangenen Juni am grossen **Oski-Biber-Gedenktag** in jenem Beinahe-Bergdorf, dessen Blüte ein gefühltes Jahrhundert zurückliegt. Da verwechseln doch tatsächlich fünf sogenannte Flugakrobaten **Lümmelswil** mit **Longbritsch** und verfliegen sich in Formation. Die Kunstflieger, der Stolz unserer Luftwaffe, deren absolute Präzision so legendär ist wie die der überbeuerten **Oris-Chronometer**, irren sich um volle drei Kilometer Luftlinie. Freude pur dagegen im solothurnischen Nachbardorf unter den Blachen des Festzelts, wo die vereinigten Jodlerfreunde zu einem unbestellten Spektakel kommen wie Hans im Glück zu seinem goldspeidenden Wunderesel.

Gespött jedoch in ungezählten internationalen Gazetten, vom englischen «The Aviationist» bis zur vietnamesischen Tageszeitung «Ha Noi moi». Unbeschreiblich die Scham bei Luftwaffenchef **Bärni Müller**. Am liebsten wäre der Zwei-Sterne-Flugi-General in den geschichtsträchtigen Boden gleich neben dem Biber-Gedenkstein versunken.

«Dies können wir nicht auf uns sitzen lassen. Wiedergutmachung ist angesagt», tönt es aus seiner Kehle, kaum sind die F5-Tigerli am (zufällig richtigen) Ausgangspunkt gelandet. Wie der «Gurliengienger» weiss, hat sich Divisionär Bärni inzwischen mit folgender Idee bei seiner Vor-



Ein beeindruckendes Schauspiel: Die Patrouille Suisse nicht über Langenbruck.

Karikatur pek.

gesetzten **Violetta Amtopf** durchgesetzt: «Im Laufe des Sommers findet in Langenbruck eine grosse Flugshow statt.»

Das Budget wird begrenzt, dafür sorgen die neu gewählten Klimafrauen schon. Daher verzichtet Bärni auf seine Kunst-Tiger. «Wir haben uns deshalb entschieden, das Meeting – erst- und einmalig in der Geschichte der internationalen Luftfahrt – mit Papierfliegern durchzuführen», tönt es aus der Kommandozentrale.

Und der Clou an der ganzen Sache: Die Besucher können ihr Wunschflugobjekt vor Ort gleich selber zusammenfalten und ihre Düsenjets, B2-Tarnkappenbomber oder Langstre-

ckengleiter in die meist saubere Luft des 970-Seelen-Dorfes starten lassen.

Damit es an nichts fehlt, stellt die **Armee Suisse** alles notwendige Material vom Hightech-Papier bis zum teuren Ultraleichtleim kostenlos zur Verfügung. Und erst die Konstruktionsassistenten! Niemand Geringerer als die beiden Flugzeugpioniere **Kuno und Isidor** stehen den Flugbegeisterten zur Seite. Das sind, richtig, jene beiden, die **Oski Bibers** Lieblingsflugzeug in jahrzehntelanger Arbeit schraubchengetreu nachgebaut haben. «Wir freuen uns riesig, unser technisches und handwerkliches Know-how an andere Flugzeugbegeisterte weiterzugeben», äussern beide unisono.

Da es sich keinen weiteren Flop leisten kann, greift Bundesbern gleich noch tiefer in die Schatulle. Zwei seiner superteuren Super-Pumas werden den seit Langem leer stehenden Biber-Bau – äähm -Hangar – aus Belp an das brachliegende zivilschutzzerische Übungsgelände in der Longbritscher «Bachtelen» verfrachten.

Dies haut den herzigen Gmäinibreesi fast aus seinen grünesprenkelten Socken. Er, der seit Jahr und Tag erfolglos der Vision eines Oski-Biber-Hangars samt Museum hinterherrennt, kommt zum Schluss: «Endlich, endlich werden wir in Longbritsch unserem Gemeindeslogan «Top of Basselland» wirklich gerecht.»

Slums, Pfarrvillen und Beizenruinen

Hohlraum & Dachschaden | Immobilienrundschau im Bezirk

Nicht nur z Sissech steht neben Kantonsimmobilien und Kindergärten so manches Gehütt leer – der ganze obere Kantonsteil scheint eine Landflucht zu erleben.

Max Re Bootli

Mittlerweile ist in **Siffkaff** bald jede Beiz eingerüstet oder es schlurft ein paar Asbestglüggli in Vollmontur durch die Gemäuer, wobei der bunte Hund im weissen Malerkittel und Strohhut nicht zur aktiven Handwerkertruppe gehört, sondern sich schlicht im Lokal geirrt hat. Die Immobilienkrise macht vor den umliegenden Käfern nicht halt, wobei dort insbesondere Liegenschaften mit öffentlichem Charakter mit einem Fluch belegt zu sein scheinen.

In **Rottenfluch** zum Beispiel wurde das abgenagte Pfarrhaus des **Peitschenpfarrers** und seiner Frau **Bunny** der Chüngelflüsterin von den zwei verbliebenen Kirchgemeindemitgliedern aufwendig renoviert. Die 35-Zimmer-Pfarr-Villa erstrahlte zwar im hellsten Glanze, aber die Bude fand einfach keinen Mieter. Gut, einige Anfragen kamen schon herein, so vom Siffkaf-

fer Lokuskönig **Micky Wurstsalata I.**, der eine Altersresidenz mit begehbarrem Pissoir und Bidets in den Küchen angedacht hatte.

Denkbar wäre auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Alterswohnungen gewesen, der ja in Rottenfluch seit 1917 Alterswohnungen plant und dafür seit 100 Jahren Krieganleihen in Reichsmark ausgibt. Doch mit dem bislang eingenommenen Geld hätte sich der Verein nur grad an den Türklügeln beteiligen können (Modell «Flöhliches Hellein!» bei Ali-Express GmbH, Ho-Tschi-Minh-Pfad 13b, 33554 Peking).

Henu, wir werden's dann schon in der «Vollschlimm» erfahren, wer dort einzieht. Wir hoffen mit **Fitze-Fatze Hausmann**, dass es gottesfürchtige Leute seien, sonst gibt's mit all den Leserbriefen dann eine grosse Extra-Fitze-Fatze-Beilage mit 26 Seiten.

Mit etwas gutem Willen hätte man natürlich in Rottenfluch auch die Häfelischüeler der **Winterswinger** unterbringen können, die müssen ja jetzt im Gmäinisaal in den Kindzgi, was psychologisch für solch junge Menschen verheerend sein kann, so quasi vom Kreissaal in den Gmäinisaal. Gut, der Schulweg von Winterswingen nach

Rottenfluch ist jetzt für so einen Dreikäsehoch etwas weit, aber mit gutem Willen und satt gepumpten Velopneus durchaus machbar. Ansonsten geben die **Egypter** und **Dickter** gern Auskunft darüber, wie man einen hervorragend funktionierenden Schulbusdienst organisiert, was auch mindestens sieben Bundesgerichtsurteile und diverse Ehrverletzungsklagen dokumentieren.

Zrugg zum Ghütt: Endlich werden ja die unsäglichen Slumsiedlungen im Westen Siffkaffs von Essvaupee **Tom Schachmatt** geräumt. Die armselige Bretterbuden der dortigen Hobbygärtner sollen weg, Schachmatt plant dort scheint's mit Paps und dem **Blocherstoff** eine exterritoriale Steueroase im Sinne der Cayman-Inlands. **Robbie Goldfinger**, Halsstarrarchitekt aus Siffkaff, offerierte den vertriebenen Gärtnern grosszügig und unter Fanfarenklängen, sie könnten ihren Bauschutt bei ihm im Garten deponieren, da stehe eh schon allerhand Schrott herum.

Auch oben in **Oo'melingen** suchte man neue Besitze' fü' das Milchhüli. Nachdem der Umsatz in den letzten Jahren auf Fr. 3.50 pro Woche gesunken war, rechnete die Milchgenossenschaft Oo'melingen mal scha'f alles

du'ch und kam zum übe"aschenden Schluss: «entie't nit!»

Gammel, die Streusalzsiedlung, oberhalb Rottenfluchs, hatte ähnliche (und viele mehr) Probleme. Was tun mit dem versifften und nach Käse jäsenden Milchlokal? Eine anonyme Anfrage aus Siffkaff, dort eine Alterssiedlung mit Luxusnasszonen (beheizbare Klobrillen, WC-Bürsteli mit Anti-Korrodal-Würgegriff) unterzubringen, musste leider abschlägig beurteilt werden. Auch eine weitere Anfrage aus Siffkaff, ob wohl dort eine Steueroase einzurichten möglich wäre, musste, da nicht zonenkonform, durch den Gammeler Dorfkönig abgelehnt werden. Er wies im Antwortschreiben jedoch auf die günstigen Skontokonditionen des Bergdorfs hin.

Scheinbar kam nun ein anderer Rottenflucher Investor zum Handschlag, äh Handkuss: **Töffi King**, Stängelbieger, baut jetzt dort seine eigene Beiz. Nach dem Grund für dieses riskante Investment gefragt, gab er zu Protokoll: «Wenn mi die dumme Chäibe niene me in d Bäize löi, machi halt sälber äini uf!» – hejo, so hats wohl auch der **Stocky** im **Olt-Tinger** «Ochsen» gemacht.

Zusammen, was zusammen gehört

Arschbrg | Das Oberbaselbiet ist im Fusionsfieber

Immer diese Zweifler überall! Jetzt lasst doch Herschbrg und Arschdf fusionieren! Das ist nicht nur deren gutes Recht, die beiden Käffer sind gar Vorbilder. Denn fusioniert wird hierzulande viel zu wenig.

Ver Binder

Wohnen Sie vielleicht in Arschdf? Oder in Herschbrg? Dann darf man Ihnen ganz herzlich gratulieren. Künftig werden Sie in Arschbrg wohnen. Aber wir wollen nicht spotten (oder nur ein bisschen). So eine Fusion wie zwischen Arisdorf und Hersberg ist ja aus der totalen Vernunft geboren. Aus der totalen Unfähigkeit auch, alleine noch irgendetwas auf die Reihe zu bringen. Mit einem einzigen Gemeinderat geht es halt nicht mehr (Wer macht dann während der Sitzungen das Protokoll? Wer zahlt die zweite Runde? Wer weiss immer alles besser?). Eine Männerriege mit nur zwei Nasen geht leider auch nicht – da fällt der Fachttest Indiacä für immer flach (auch Volleyball wird schwierig).

Die Feuerwehr ohne Feuerwehrleute: der garantierte Weg ins Desaster. Nie mehr ein Spaghettisamstag, und der lokale Beizer wird auch nicht glücklich. Und wenn schliesslich der Frauenverein nur noch aus Frau Gysin besteht, wird das Kuchenbuffet am nächsten Turnerabend (welcher Turnerabend?) auch eher eine triste Angelegenheit. Frau Gysins Marmorkuchen ist ja schon für sich genommen eine ziemlich schwierige Angelegenheit.

Darum: Eine Fusion ergibt nichts anderes als Sinn. Und wo man schon mal damit anfängt, sollte man nicht einfach wieder aufhören. Hier unsere kleine Liste von Dingen, die einfach zusammengehören.

- Ettingen und Wettingen. Ist geografisch zwar erklärungsbedürftig, namenstechnisch aber zwingend. Man soll Buchstaben sparen, wann



immer es möglich ist. Als Namen schlagen wir Tingen vor.

- Buckten und Böckten. Willkommen in Bäckten.

- Biel-Benken und Bottmingen. Willkommen in BLT-tmen.

- Läuelfingen und Rümelingen. Willkommen in Ingen. Möglich wäre auch gleich eine weitere Fusion mit Wettingen und Ettingen. Wenn die auch noch mit der S9 fahren, läck, wird die rentieren!

- Zunzgen und Sissach. Ist geografisch weniger erklärungsbedürftig, drängt sich aber aus demselben Grund auf: Namenstechnisch zwingend, man soll Buchstaben sparen, wann immer es möglich ist. Der fusionierte Ort heisst natürlich: Sissach. Hilft auch beim EHC ZS. Der heisst neu einfach S.

- Ähnliches Thema: Der Turnverein und der FC Gelterkinden. TVFCG. Nie mehr Randle bei den vertur-

nerisierten Fussballfans auf der Wolfstiege! Und endlich Grossfeldgymnastik mit Schienbeinschonern. Darauf haben wir viel zu lange warten müssen.

- Herbschtmäart und Chluuri. Einmal saufen im Jahr reicht vollkommen. Darf dann dafür ein bisschen mehr sein. Vielleicht wird es auch eine Doppelveranstaltung, zweimal im Jahr. Zweimal saufen im Jahr reicht vollkommen. Darf dann dafür ein bisschen mehr sein.

- Laufental und Waldenburgertal. Zweimal Tristesse ergibt: wahrscheinlich noch mehr Tristesse. Dafür wäre der Name lustig: Walatal. Könnte man wahrscheinlich gut vermarkten. Kommen Sie ins Walatal – wo es absulalla nichts gibt!

- Basel und Liestal. Bastal – das Herz der Schweiz. Wo der Chienbäse den Morgestraich trifft (und anzündet).

- Sandra Sollberger und Eric Nussbaumer. Mit einer so kecken Haarsträhne wäre Nussbaumer ganz sicher einmal in den Regierungsrat gewählt worden. Vielleicht sogar zweimal. Vielleicht sogar für immer.

- «Volksstimme» und BaZ. Lesen Sie es zuerst in der VAZ!
- FDP und SVP und CVP und SP und Grüne: Die Partei. Eine für alles (sonst wird das auch schwer mit der Fusion von Sandra Sollberger und Eric Nussbaumer).

- Hörnli und Ghacks. Für alle, die glauben, wir machen hier nur Spass.

- Sommer und Herbst, Frühling und Winter. Danke Klimaerwärmung: Endlich nur noch eine Jahreszeit! In kurzen Hosen an die Fasnacht – dafür nehmen wir auch die paar Brände in Kauf. Namen bräuchte es dann keinen mehr.

- Tag und Nacht. Tacht. Schlaf ist überflüssig.

- Und nicht zu vergessen: Bier und Zitro. Panache für alle! Vor allem für alle in Arschbrg. Mit einem herzlichen Gruss.

EIN ZUG SOLIDARITÄT



Ich bin dann mal Forte!

Gestatten? Mein Name ist Didi Forte, nicht zu verwechseln mit Uli Forte, dem erfolglosen Ex-Trainer von GC. Ähnlich wie Uli habe ich nach meinem Abgang als Läufer Gmäini-muni viel Zeit für neue Projekte und nach dem Abgang bei der FDP kann ich endlich zu meiner wahren politischen Gesinnung stehen. Da ich in meinem 5-Jahres-Plan noch knapp den Startschuss der sozialen Genossenschaftswohnungen auf dem ehemaligen kapitalistischen Kohle-Areal erleben konnte, zieh ich mich erst mal in den verdienten Vorruhestand zurück. Vielleicht helf ich ab und an im Solidaritätskaffi oben in der Volksbäckerei als Motivator für das Bäckerkollektiv. Oder ich werde freiwilliger, aber bewaffneter Barrierewärter unten beim Bahnhof. Ist ja kaum zu glauben, welche Disziplinlosigkeit da gewisse Leute an den Tag legen, kaum bleibt die Schranke mal mehr als 45 Minuten unten. Gut, unser Läufiges-Fingerli rauscht ja da innert 8 Sekunden durch – aber Sicherheit geht vor(ter)! Genau – ich gründe ein Barrierekombinat mit integrierter Total-schadenversicherung unter dem Namen «Sicherheit geht Forte!» und verdiene mir so einen schönen Zubatzen zur AHV, damit ich mir dann ein schönes Penthaus mit freiem Blick auf die S9 auf dem Kohle-Areal leisten kann.

Da mach ich mir dann auch Gedanken über den Zustand der Freisinnigen, die ja völlig vom Gleis sind grad. Die hübsche Zsa-Zsa Stänker macht's ja nicht schlecht, aber da dieser braungebrannte Wirtschafts-Buserfreund müsste dringend mal sein Layout überarbeiten. Nein, nicht das seiner Plakate, sondern seiner Schnauze. Die hing ja überall im Baselbiet, sogar bis Mitte Tunnelröhre nach Olten. Scheints erschrak der Nebel dermassen ab dem Anblick, dass er sich bis weit in die Voralpen zurückzog und Olten zum sonnigsten Januar seit Menschengedenken kam.

Ich könnte auch eine Reflektiergruppe mit jetzigen, ehemaligen, gescheiterten oder sonstigen FDPern gründen, mit dem geschassten Sissecher Verkehrsplaner Dan Shocker, dem Ungewählten von Geltverschwinden, äh, wie war sein Name?... ohne Reis?... nein... null Nudeln?... nö! Jetzt hab ichs: Käi Chnöpli! Und der Pfeifen-Miesch da aus Büppihausen, äh, Titterten, der könnte uns auch noch begleiten – der ist zwar zur Volchspartei desertiert, weiss aber von seinem Wohnort, wie man es eben nicht machen sollte.

Auch müsste ich in Läufligen eine ausserparlamentarische Widerstandsbewegung gegen den Saustall rings um den Schrottwagenhandel beim Bahnhof organisieren – da scheint ja der Schwarten-Willi selig aus Sissach reinkarniert zu haben! Hier zeigt sich der Raubtierkapitalismus in Reinkultur – Profit auf dem Buckel des Proletariats, der Umwelt und all unserer Dorfgenossen!

Solidarität mit dem Züglein! Hinweg mit den stinkenden Kapitalistenkarren: Forterärer aller Länder – Vereinigt euch! (Hallo – ich darf das! Ich bin nüm FDP!)



Didi Forte war Gmäinimuni in Läufligen und mal in der FDP. Er schreibt aus dem Zigarren-kombinat «Ché por siempre!» aus Kuba, wo er eine Anlehre als Vorleser macht.

Zum Frauejohr

Wo d Frau Pegoraro goht, git's für in Regierigsroot äi Maa, äi Frau, wo kandidiere und uf das Ämtli spekuliere. D Kathrin gönnt – doo het me gseh, ass es Frauejohr chönnt gee.

Uf die Sitz in Bärn letscht Johr stürme d Fraue – volles Rohr. Vo deene acht Sitz, oh herrjee, bsetze d Manne grad no zwee. Apropos Stürm – e sy jo doo no d «Petra» und d «Sabine» choo.

Es git au Lüt, so het me ghört, die hätt e sone Sturm nit gstört. Dä Buur – no ledig – weer glaub froh, s hät ihn es stürmischs Wyybli gnoo. In sym Fall syg, so het me gschriibe, der Aasturm überschaubar bliibe.

Wo's in die zwöiti Rundi goht bi deere Wahl in Ständeroot, setzt sich d Saskia Schenker glyy voll für d Frau Schneebrägger yy. «Ich möcht's der Daniela gönne!» Sii hät drum noocherücke chönne...

D Maya Graf fahrt no so gärn no äinisch vier Johr lang uf Bärn. Si findt d Behauptig voll dernäabe, si würd am alte Sässel chlääbe, und si betont, ass si im Stöckli uf eme nöie Sässel höckli.

Doo giftelet der Robert H. d Adriana Linsalata aa: Är hätt im Fall als Architekt no s bessere «Centro»-Projekt. Und ass ihn au uf d Palme bringi, wenn si «O sole mio» singi...



S git Lüt, die chönne's nit verstoh (em Trump, zum Byschpiil, goht's esoo), ass es jungs Mäitli aanestoht und allne säit, wo's duuregoht. Us fünf Buechstabe – anderscht gläit – git's «GREAT», ganz nääbenyne gsäit.

Äigebrödler

Wer treibt wen in den Ruin?

Spieldriib | Neu von Gurlinsburger: das «VoxPopoly»

Handwerk

1 Autogarage in Niederdorf: Ihre Carrosserie-Werkstatt läuft wie geschmiert. Ein Autoverkäufer versorgt sie ständig mit Arbeit. Die Miete von 40 Franken bezahlt für die Kunden aber die Bank: Sie kennen das Leben im Waldenburgerland und haben sich entsprechend versichert.

3 Tierarztpraxis in Rünenberg: Ihre Praxis läuft wie ein Hamsterrad. Woche für Woche erhalten Sie dank eines üblen Tierquälers Arbeit. Dazu kommt die boomende Schönheitschirurgie für Tiere. Jeder Kunde bezahlt 80 Franken.

Areale

6 Oltinger Acker: Ein wunderschönes, günstiges Stück Land in der angeblich grünen Gemeinde der Schweiz. Aber der Acker steht nur zwei Wochen im Jahr für den Besitzer zur Verfügung. Während einer Woche findet das Traktor-Pulling statt, die restlichen 49 brauchen Tonis Sonnenblumen, um den Anlass CO₂-technisch zu kompensieren.

7 Chilchacher: Glückwunsch zu diesem schönen Flecken Erde. Aber wagen Sie es nicht, auf Ihrem Grund und Boden irgendwas zu planen! Das ist heilige Erde. Geniessen Sie stattdessen zusammen mit Kaspar Geiger auf dessen Sitzplatz die unverbaute Aussicht auf Kirche und Fluh.

8 Planungszone Sissach: Kaufen Sie! Aber aufgepasst! In der Sissacher Planungszone ist nur Gewerbe mit mehr als drei Arbeitsplätzen pro Quadratmeter zugelassen. Wir empfehlen die Produktion von Menschenpyramiden.

9 Esaf-Feld: Sie haben in Pratteln die einzige grosse Ebene im Kanton gekauft. Wenn ein Spieler dieses Feld betritt, erhalten Sie in den ersten zwei Runden nach dem Kauf (2020, 2021) zusätzlich zur Miete 160 Franken vom Kanton, um vor dem Schwingfest die Panzersperrenzähne zu ziehen. Die Miete der dritten Runde (2022) müssen Sie an die Bank abgeben: Das Budget ist knapp geworden. Ab der vierten Runde (2023) kriegen Sie gar nichts mehr: Das Land ist vom Esaf zur Sau.

Vereine

11 FC Diegten-Eptingen: Oh du wunderschöne Hofmatt inklusive Fantribüne! Schon nur deshalb bezahlen die Mitglieder 200 Franken Beitrag. Legen Sie dieses aber besser gut an: Sie müssen vielleicht bald ein neues Trainingsfeld kaufen, weil das alte bebaut wird.

13 Combat Team Sissach: Der Mitgliederbeitrag beträgt 200 Franken. Eigentlich ein ganz guter Preis, wenn man bedenkt, dass wegen zu viel Blei im Boden der Grüssi-Grube gar nicht geschossen werden darf. Hoffen Sie darauf, dass Ihre Mitglieder das nicht merken!

14 SV Sissach: Es geht Ihnen gut, die Mitglieder bezahlen einen Beitrag von 240 Franken. Es gilt ja schliesslich, die 24-Stunden-Geschäftsstelle zu finanzieren. Als einer der wenigen Zuschauer der ersten Mannschaft laufen Sie aber Gefahr, wegen zu weniger Spieler kurzfristig noch ins Kader aufgenommen zu werden.

Strassen

16 Sissacherstrasse: Wenn sich der Wert einer Strasse daran misst, wie viel Zeit die Pendler auf ihr verbringen, tätigen Sie hier einen guten Kauf: Dank des 105er-Busses zwischen Gelterkinden und Sissach wird auf Ihrer Strasse morgens und abends hauptsächlich gestanden. Landet ein Spieler auf diesem Feld, geben Ihnen alle Autobesitzer am Tisch 100 Franken.

18 Hauptstrasse: Wenn sich der Wert einer Strasse daran misst, wie lange es dauert, bis sie saniert ist, tätigen Sie hier einen guten Kauf. Erst seit den Siebzigern plant man an der Hauptstrasse in Reigoldswil rum, abgeschlossen ist noch nichts. Alle Spieler, die in den 1970er-Jahren bereits Auto fahren durften, bezahlen dem Käufer einmalig 600 Franken.

19 Ribigasse: Wenn sich der Wert einer Strasse daran misst, wie viel Geld die Gemeinde in sie buttert, tätigen Sie hier einen guten Kauf. Den Voranschlag von 3 Millionen für die Sanierung der Ribigasse in Hölstein werden Sie kaum einhalten können. Für die Mehrkosten bezahlt jeder Hölsteiner am Tisch dem Käufer dieses Felds einmalig 800 Franken.

Spitäler

21 Bruderholz: Ihre Kosten sind hoch, vor allem diejenigen für das Personalbüro, das ununterbrochen Ersatz für abwandernde Ärzte sucht. Gesundheitsdienstleistungen müssen Sie dennoch erbringen. Dafür erhalten Sie 360 Franken Miete.

22 Kantonsspital Liestal: Als Ersatz für pensionierte und an Privatkliniken abgewanderte Ärzte kommen nur die Infrage, die vom Bruderholz flüchten. Nur dank gross angelegter Werbekampagnen haben Sie genügend Patienten. Immer wenn ein Spieler am Tisch «love KSBL» sagt, bezahlen Sie ihm 20 Franken (maximal 360 Franken pro Runde).

23 Spital Laufen: Laufentalvertrag! Laufentalvertrag! Ihr Spital ist langfristig (Laufentalvertrag!) gesichert. Die 360 Franken Miete bezahlt nicht Ihr Kunde, sondern Sie nehmen es vom Kanton, dorthin bezahlen alle Spieler 200 Franken ein. #SchwarznasenschafWeberabwählen

24 Spital Salina Raurica: Das Spital steht noch nicht, es gibt erst eine grüne Wiese. Das ist aber gerade das Positive: Der Bodenpreis steigt mit jeder Pressekonferenz von Regierungsrat Thomas Weber. Hier werden keine gesundheitlichen Dienste angeboten, sondern mit Zukunftsversprechungen Gelder verdient. Und darum geht es doch eigentlich. 400 Franken Miete.

Restaurants

26 Schlüssel Waldenburg: Ihre Gäste bezahlen 440 Franken, obwohl sie nichts zu Beissen bekommen. Schliesslich haben Sie geschlossen. Sie haben Schwein, dass Sie im richtigen Tal sind: Die Leute wissen gar nicht mehr, wie es aussieht, wenn etwas läuft.

27 Kreuz Gelterkinden: Ihre Gäste bezahlen 440 Franken, obwohl sie nichts zu essen erhalten. Dank regelmässiger Wechsel warten sie nämlich einfach vor der Tür, bis das Restaurant wieder mit neuem Wirt eröffnet.

29 Sonne Sissach: Ihre Gäste bezahlen 480 Franken. Einfach nur wegen des Namens. Sonne, oh Sonne. Du strahlst, auch wenn du nichts tust. Dann wirst du halt Fasnachtssujet und lässt dich umbauen. Wenn die rund vier Restaurants fertig sind, die Linsalatas in dir planen, kannst du auch 4x480 Franken pro Gast heuschen. Ist aber erst etwa 2025 so weit.

Gewässer

31 Homburgerbach: Wer im Bach landet, trägt damit zur Austrocknung des Gewässers bei und bezahlt Ihnen deshalb 520 Franken ans Ausfischen.

32 Kunsteisbahn Sissach: Ruedi Graf macht Schule: Immer wenn jemand die Kunsteisbahn besucht, müssen sie fünf Fragen von dieser Person schriftlich beantworten. Den Mietbetrag von 520 Franken erhalten Sie nur, wenn sie auf jede einzelne antworten: «Das ist Sache des Generalplaners.»

34 Hallenbad Gelterkinden: Immer, wenn jemand bei Ihnen baden geht, bezahlen alle am Tisch 560 Franken. So ist das eben im Gelterkinden Hallenbad. Ist eben ein Gemeinschaftswerk, sagt die dortige Badi-Königin. Einen Beitrag streichen Sie ein, der Rest geht an die Bank. Zusätzlich erhalten Sie für jeden Gast 100 Franken von der Bank. Ein Beitrag vom Sportamt BL.

Burgen

36 Ruine Gutenfels: Sie haben Glück: Sie besitzen nur einen Stein im Wald und dennoch muss der Spieler, der auf dem Feld landet, 700 Franken bezahlen. Denn seit der «Volksstimme»-Sommerserie zu den Burgen weiss jeder, dass die Archäologen behaupten, die fünf zufällig daliegenden Steine seien die Spuren einer Burg.

37 Ruine Farnsburg: Sie führen einen Business-Klub auf Landgasthof Farnsburg. Bezahlt der Spieler, der auf dem Feld landet, im wahren Leben Vermögenssteuern, muss er dem Besitzer 2000 Franken zahlen, wenn nicht, kostet die Zauberaufführung von Magrée dennoch 700 Franken.

39 Schloss Wildenstein: Schloss Wildenstein ist zwar undicht und jeder Baselbieter besitzt fak-

tisch ein paar Quadratmeter davon. Aber auch wenn der Kanton nicht so hilft, wie Sie es als Besitzer wünschen, setzt sich Sunnyboy-Landrat Balz Stückelberger für Ihr Schloss ein – und das ganze Parlament macht mit. 2019 war ja Wahljahr. Zusätzlich zur Miete eines anhaltenden Spielers dürfen Sie sich noch 200 Franken aus der Staatskasse nehmen.

Öffentlicher Verkehr

5 TED-Bus: Da Sie zusätzlich zum Busfahrer gemäss Gerichtsbeschluss pro Kindergärtler 1,5 Begleitpersonen und pro Primarschüler 0,5 Begleitpersonen berappen müssen, bezahlt Ihnen der Spieler, der auf diesem Feld landet, 500 Franken. Im Diegtertal wohnhafte Eltern bezahlen zusätzlich immer 500 Franken, egal wer auf dem Feld landet, sobald dieses verkauft ist.

15 Läufelfingerli: Spieler aus dem Unterbaselbiet zahlen doppelt Miete. Sie haben zwar Nein gestimmt, bezahlen aber trotzdem. So schön ist Demokratie. Nur einfach zahlen muss, wer auswendig drei «Forter unser» vorbetet.

25 Waldenburgerbahn: In den ersten beiden Runden (2020+2021) erhalten Sie wegen des Umbaus der WB keine Miete. Bezahlen müssen Spieler, die hier landen, dennoch, das Geld fliesst einfach zurück zum Kanton in die Bank. Spieler, die Hansruedi Wirz in den Landrat gewählt haben, bezahlen doppelt. Sie glauben, Schienen und Bahnhöfe seien aus purem Gold.

35 Sissach-Gelterkinden-Bahn: Jackpot: Die einzige Bahn in der Region, die keine Probleme macht. Sie erhalten vom Besucher 500 Franken für den Anblick des Ausstellungswagens im Nachtigallenwäldli.

Strom und Wasser

12 EBL: Ihre Mieter würfeln und bezahlen 80-mal so viel, wie sie auf den beiden Würfeln zählen. Ist der Mieter Anwiler, bezahlen Sie ihm 160 Franken zurück: Er muss für die Elektromobilitätswoche schliesslich ein Strom-Auto haben.

28 Eptinger: Ihre Mieter würfeln und bezahlen 80-mal so viel, wie sie auf den beiden Würfeln zählen. Ist der Mieter jedoch nicht zwischen 20 und 80 oder schwanger, bezahlen Sie ihm 160 Franken wegen vorsätzlicher Verdunstung zurück: Der Deckel der stylischen Glasflasche ging nicht auf.

Schalter und Steuern

2 Gemeindeverwaltung: Weil Sie ein Dokument am Schalter vorbeibringen, statt es per Post einzusenden, bezahlen Sie eine Bearbeitungsgebühr von 1000 Franken.

4 Gemeindesteuer: Googlen Sie den Gemeindesteuersatz Ihrer Wohngemeinde. Sie bezahlen pro Prozent 100 Franken.

17 Motorfahrzeugkontrolle: Wenn Sie eine gute Beziehung zu Ihren Eltern haben, bezahlen Sie 4000 Franken, weil Sie dachten, es sei einfacher und umweltschonender, bei der Übernahme ihres Autos auch gleich die Nummer zu übernehmen. Harzt es zwischen Ihnen und Ihren Erzeugern, bezahlen Sie nur 2000 Franken. Die Produktion neuer Schilder ist schliesslich billiger als der Lohn für die Person, die in der MFK-Datenbank den Namen des neuen Halters des wiederverwendeten Schilds erfassen muss.

33 BLKB: Je nach Wohnort: Gelterkinden und Oberdörfer können nächste Runde normal weitermachen, der Schalter hat geöffnet. Buben- dörfer und Sissacher müssen eine Runde aussetzen, weil sie zuerst einen Termin abmachen müssen, bevor sie die Dienste der BLKB nützen können. Alle anderen setzen auch aus: Die mobile Bank ist gerade abgefahren. Bezahlen muss niemand. Die BLKB gibt schliesslich die Negativzinsen nicht weiter. #bankperdu #john-boy

38 Post: Damit die Post-Filiale in Ihrer Ortschaft immerhin im Dorflädeli zwischen Käse und Gemüse bestehen bleibt, veranstaltet ein lokaler Verein ein Crowdfunding. Schliesslich erfüllt der Postschalter weiterhin die wichtige Funktion, dass ältere Oberbaselbieter das mühsam am Bankschalter abgehobene Geld, das sie unter Todesangst über eine Strasse zur Post gebracht haben, einzahlen können. Diesen wöchentlichen Spiessrutenlauf wollen Sie ihnen nicht nehmen. Sie bezahlen 2000 Franken.

20 Das Parkieren ist gratis, dafür bezahlen Sie die bei Regen für den Unterhalt der Parkuhr, 1000 Franken für den Unterhalt der Parkuhr, Sie ganz gratis parkieren? Gehen Sie doch in den Aargau!	21 Miete: Fr. 4400.– Miete: Fr. 360.–	22 Miete: Fr. 4400.– Miete: Fr. 360.–
19 Miete: Fr. 320.– zusätzlich einmalig Fr. 800.– von Hölsteinern	Ribigasse, Hölstein	Kantonsspital Liestal
18 Miete: Fr. 280.– zusätzlich einmalig Fr. 600.– von 1970er-Jahre-Autofahrern	Hauptstrasse, Reigoldswil	Spielanleitung gur. «VoxPopoly» wird was, das als Spielfigur Bargeld. Jeder Spieler e 1 x 400, 2 x 200, 1 x 10 Start kommt, erhält er ben sollten, nehmen S fach das Spielbrett dur Originalspiels benötig Feld, kann er dieses zur anderen Spieler der Re bereits gekauften Feld, einer Kategorie, verdo dern finden Sie links. D Käufe auf einem Notiz des Spiels ist es, alle M nichts, nur an andere S
17 Neue Kontrollschilder: Fr. 2000.– Kontrollschilder von Eltern übernommen: Fr. 4000.–	Motorfahrzeugkontrolle	
16 Miete: Fr. 280.– zusätzlich Fr. 100.– von jedem Autobesitzer	Sissacherstrasse, Gelterkinden	
15 Miete: Fr. 500.– Fr. 4000.– bei 2 Bahnen 1000.– bei 3 Bahnen 2000.– bei 4 Bahnen 4000.– Unterbaselbieter bezahlen doppelt Miete.	Läufelfingerli	
14 Miete: Fr. 240.– Fr. 3200.–	SV Sissach	
13 Miete: Fr. 200.– Fr. 2800.–	Combat Team Sissach	
12 Miete: Würfel*80 Fr. 160.– zurück an Anwiler bei Besitz Eptinger: Würfel*200	EBL	
11 Miete: Fr. 200.– Fr. 2800.–	FC Diegten-Eptingen	
10 Sie müssen nicht einsitzen, das Gefängnis in Sissach ist nämlich geschlossen. Als Strafe müssen Sie aber eine Patenschaft übernehmen und erhalten daher von nun an 400 Franken weniger, wenn Sie über Start gehen.	Esaf-Feld	Planungszone Sissach
	Fr. 2400.– Miete: Fr. 160.–	Fr. 2000.– Miete: Fr. 1
	1. + 2. Runde: 160.– von Bank 3. Runde: 160.– an Bank ab 4. Runde: keine Miete.	

Sensationsfund: Theater neben Kirche

Tenn beim Acher | Besser als jeder Reformationsschwank

ad. Bei Bodenproben im Auftrag der Grafschaft auf Matt ist in **Tenniken** ein römisches Amphitheater entdeckt worden. Zu diesem Schluss kommt das beauftragte Archäologie-Unternehmen «IfYouWantItWeFindIt». Das antike Theater liegt unweit der Kirche am Sangetenweg. Da es der Grafschaft nicht möglich sei, die Restauration zu finanzieren, werde die Stiftung **Kirchenschwund** dies gerne übernehmen. Sie weiss, wie mit solchen Theatern umzugehen ist.

Aus bestinformierten Kreisen ist zu erfahren, dass die Restauration Mitte 2021 abgeschlossen sein soll. Als offizielle Eröffnung wird dann das Stück «Der letzte Geiger» gespielt.



PSYCHO. LOGISCH.

Geehrter Herr Dr. Ratschläger, ich mache mir Sorgen: Mein Nachbar **Iggy von der Flue** soll dem Gatten einer anderen Nationalröotene mit dem **Flobert** fast einen auf den Pelz gebrannt haben. Sind denn in meinem Dorf langsam alle durchgeknallt?

Eter User, Oregg, Sissach

Lieber Eter, Gratuliere, ausserhalb der Kunschti tscheggst Du ja voll den Pögg! Das Ganze hätte tatsächlich in einer schaurigen Souerei enden können!

Und zwar wollte der Mannsgogel dieser **Venedig Kränzbofer** mit einer saudummen Aktion die Fluhsüdwand ersteigen. Er hat dabei übersehen, dass er damit nicht nur ein paar brütende Vögel aufscheucht, sondern vor allem **Iggy Flue** ganz böse ins Revier-Gärtli trumpt. Zum Glück ist der Klettermann nach wenigen Metern schon erbärmlich gescheitert. Denn mitten in der Fluhs-Wand hätte er für Iggy, der wieder einmal so was von geladen war, ein leichtes Ziel abgegeben.

Es erscheint mir allerdings nicht als ungewöhnlich, dass der eine Nationalröotene-Gatte mit irren Klettereien auf sich aufmerksam machen will und der andere sonst bedenklich auffällig ist. Psychologisch gesprochen: Wir haben es hier mit Hilfescreien zu tun. Die Herren fühlen sich nicht mehr wahrgenommen. Plötzlich sind ihre Ehefrauen berühmt, von den Medien umworben und verdienen erst noch einen saumässigen Zapfen. Da kommt es zur Sinnkrise.

Bobby selig hätte dazu gesagt: Statt daheim den Stall zu misten und ein nettes Eheleben zu fristen den Goofen zu schauen und Kaffee zu brauen schletzen sie im adretten Schüppli an der Belvuebar ein Güppli und parlieren mit den Mächtigen auch mit für Ehemänner Verdächtigen.

Item. Wollen die vernachlässigten Mannen ihre Promi-Frauen wieder einmal sehen, so müssen sie raus auf die Strasse, um eines dieser fotoschoppten Plakate anzugaffen. Ganz schlimm ist es für Iggy gekommen: Während die Fluhsprinzessin einen zweiten Wahlgang geschenkt bekam und in aller Öffentlichkeit nochmals ihre schönsten Pirouetten drehen durfte, musste Iggy Flue mit stiller Wahl wieder in seinen Würgerat einschleichen. Stille Wahl heisst ja immer auch, dass sonst keiner diesen Seich machen will. Läng mer s Flobert! Einfach hats der wirklich nicht!

Dr. Rat- und Schaumschläger

So wird Ihr Bier erfolgreich

Brand-Management | In sechs Schritten zur führenden Brauerei

Allerorts kämpfen regionale Bierhersteller ums Überleben. Das muss nicht sein! Unser Ratgeber erklärt anhand einer boomenden Sissacher Brauerei, wie es auch anders geht.

Bier Fux

1. Sammeln Sie Geld!

Wenn Sie eine lokale Brauerei eröffnen wollen, merken Sie sich als Erstes den wichtigsten Leitsatz: Es geht nicht um Bier, es geht um Hoffnung. Genau so sollten Sie an mögliche Investoren herangehen: Das Produkt ist zweitrangig. Sie brauchen Stutz! Schenken Sie, wenn Sie wollen, fremdes Bier aus, aber sammeln Sie vor allem als Allererstes Geld. Verkaufen Sie Aktien. Schwurbeln Sie etwas von regionalem Bezug und solchen Sachen. Lassen Sie noch zwei-, dreimal das Wort «traditionell» fallen, aber vor allem «regional». Als Namen wählen Sie etwas Verwurzeltes, etwas Altes. Warum nicht den einer lokalen Ruine? Tradition sells.

2. Seien Sie wählerisch!

Nur Anfänger finden in diesem Business sofort eine Bleibe und mieten sich in einer günstigen Garage oder einem kleinen Lokal ein. Widerstehen Sie der Versuchung! Tingeln Sie durch die Dörfer der Region, der Sie Ihr regionales Bier «schenken». Kommunizieren Sie überall, dass die Suche bald beendet sei und dass es in diesem oder jenem Dorf bald eigenes Bier, ein eigenes Restaurant gar gibt. So verkaufen Sie Aktien. Weil das Projekt aber immer teurer wird, erhöhen Sie an jeder GV Ihr Aktienkapital. Jahr für Jahr, aber immer ohne eigenes Bier. Lassen Sie Sätze fallen wie: «Manchmal ist der längere der bessere Weg.» Dann kommt die Kapitalerhöhung jeweils einstimmig durch.

3. Schmürzelen Sie nicht!

Es ist ein Zeichen von Unsicherheit, sich zu früh mit Zahlen abzugeben. Klotzen Sie! Lassen Sie sich die Zuvorsicht, dass Sie sich beim Finden einer Bleibe auf gutem Weg befinden, ruhig etwas kosten: Stellen Sie früh einen Braumeister an. Das zieht beim



Sollten Sie zu viele Büxen bestellen, können Sie diese jederzeit exportieren. In China haben sie für alles Verwendung. Helge alu.

Aktienverkauf. Als regionale Brauerei stehen Sie zudem für Qualität. Also sollten Sie auch bei der Brauanlage nicht sparen. Wählen Sie Rolls-Royce statt Hyundai, versprechen Sie grossen Output und reden Sie stets davon, dass die Anlage ausbaubar sei: The sky is the limit!

4. Bestimmen Sie!

Regional ist relativ. Sie definieren den Region-Begriff. Wenn Sie also einem Brauer im Ausland sagen, wie er Ihr Bier brauen, abfüllen und liefern soll, ist es doch irgendwie auch «von hier». Falls Sie fürchten, dass Ihre Kunden meckern könnten, dass Sie da gegen Ihr eigenes Mantra verstossen, reichen Sie das Bier in neuen Schläuchen ... ehm ... Büchsen. Das saufen doch die Jungen immer auf dem Weg an den FCB-Match. Da müssen Sie als regionales Bier mitmischen! Es ist auch egal, wenn das Design ganz anders aussieht als Ihre sonstigen Biere. Hauptsache, es ist billiger als die anderen und fährt ein. Und wenn Sie am Ende doch ein bitzeli viele unverkaufte Büxen haben: Keine Angst, Sie haben das Bier ja von einem grossen Unter-

nehmen brauen und abfüllen lassen. Das findet in Xi'an oder Hangzhou zum Ausverkaufspreis schon noch Abnehmer für die Ware. Hauptsache, das Zeug kommt weg.

5. Helfen Sie Ihren Kunden!

Ihre Kunden sollten Sie nie überschätzen. Das sind ja immer noch Biertrinker, die wollen angeleitet werden. Wenn es also wider Erwarten knapp werden sollte mit dem Geld, verpacken Sie Ihr gewohntes Bier einfach schicker und verkaufen Sie es zum doppelten Preis. Wenn die verdutzten Kunden seltsam finden, dass dasselbe Bier nun mehr kostet, erklären Sie ihnen: «Ihr wart bisher einfach zu doof, die exquisite Qualität unseres Produkts zu erkennen.» Die seligen Biertrinker werden das verstehen und froh sein, dass Sie ihnen erklären, dass sie schon längst ein Premium-Produkt schluckten, aber das einfach nicht gemerkt haben. Der mindestens verdoppelte Preis wird das Seinige zum endgültigen Verständnis der Qualität Ihrer Ware beitragen. Sie sind ja jetzt Premium. Wenn irgendein Schweizer Getränkehandel Ihr Produkt wegen des

Preises aus seinem Sortiment streicht, behaupten Sie einfach, das sei Ihnen schnurz. Sie müssen ja nicht an die grosse Glocke hängen, wie viel Umsatz Ihnen dadurch wegbricht.

6. Nehmen Sie es nicht zu genau!

Premium bedeutet: neues Design. Berufen Sie sich auf Ihre angebliche Herkunft: die Ruine. Nehmen Sie die Jahreszahl einer vor langer Zeit zugrunde gegangenen Brauerei aus der Region. Die Kunden werden das kaum merken, wenn mehr als 100 Jahre zwischen der Schliessung der namengebenden alten und der Eröffnung Ihrer neuen Brauerei liegen. Es sind ja nur Biertrinker! Die merken auch nicht, wenn Sie auf dem neuen Premium-Flyer unterschiedliche Zahlen verwenden. Hauptsache, etwas Altes. 1862 oder 1897 oder so – oder beides! Beim Slogan müssen Sie nicht weit suchen. Eine andere Brauerei in der Region hat sicher eine gute Idee. Da kupfern Sie ab und übersetzen ihn, ins Baseldytsche zum Beispiel. So sind sie vor Plagiatsvorwürfen sicher.

So hat Ihr Bier eine schäumende Zukunft vor sich.



Alle Hüllen fallen lassen

Oomelinge | Das Milchhüli ist tot. Es lebe das Unverpackt-Lädeli!

Oomelinge geht mit der Zeit und bringt ab diesem Frühling sämtliche Waren vom Quinoa-Körnli über die Ergolz-Forelle bis zum Chüttneschnaps ohne Verpackung und weiteren Gingernillis über die Theke.

Wahnsinn B. Lutti

Ach, wie ändern sich doch die Zeiten! Sogar im beschaulichen Oomelinge, wo mangels irgendwelcher Aktivitäten jede zweite Gmäini abgesagt wird: Verpackte zur Jahrtausendwende Künstler Christo vor der Fondation Beyeler zu Riehen noch die Bäume, flankiert durch Begeisterungstürme der Öffentlichkeit, würde man ihn heute mit Heugabeln und Fackeln aus dem Dorf

jagen – Zigeunerin hin oder her. Ob Plastik, Papier, Karton, Holz oder anderes: Verpackungen sind so was von out vo Schönebuech über Ammel bis hin nach Stockholm.

Das dortige **Gretli aus Bullerbü** hat leider schon abgesagt. Und auch **Rodscher aus Wollerau**, der zurzeit sein nachhaltiges Image intensiver pflegt als seine Vorhand, kann nicht dabei sein. Doch davon lassen sich die beiden unverpackten Damen **Schanin Magg** und **Baniela Deck** keineswegs aus der Ruhe bringen: Ghaue oder gstoche eröffnen sie am 2. April in Oomelinge, direkt an der Schwelle zu Gältverschwinde ihren Laden: **Oomelinge unverpackt**.

Und fehlen auch die wirklich prominenten Namen auf der Gästeliste für die Eröffnung, so hat sich doch

zumindest schon ein unvermeidliches Duo aus Sissech angekündigt, um den Start in die unverpackte Welt mit einem schönen Glas Bio-Chlöpfmoscht gebührend zu feiern. S **Mäyeli vom Hof-Hügel** wird ebenso erwartet wie ihr neuer Schatten **Graula Lazioli** vom selben Hügel, einfach etwas weiter unten. Die junge grüne Senkrechtrakete wird den Weg nach Oomelinge nicht nur barfuss absolvieren, sondern gleich auch noch ein Fass Suure Moscht mitrollen, der anschliessend unverpackt in Oomelinger Kehlen fliesen soll.

Büchse und Buchse offen

Überall wird Abfall reduziert. Nur in Gältverschwinde scheint der Trend noch nicht angekommen zu sein. Und so wird auch s **Christeli vo Gältver-**

schwinde, just zwei Monate vor dem Ende ihrer politischen Karriere, das Nachbardorf aufsuchen und im neuen Lädeli um Rat bitten. Denn: Die blechernen und gläsernen Verpackungen, die einst Hopfensaft enthielten, beschäftigen das Dorf arg – vor allem nach dem Cherus, der am Samstag nach der Fasnacht mittlerweile mehr Menschen anlockt als der EffZeeBee in der ganzen Saison.

Das Einzige, was hier jeweils unverpackt ist, sind zu später Stunde die Hosenläden der Cherusler, die nicht nur das ganze Zentrum düngern, sondern auch gleich für ein unvergessliches Geruchsbouquet am Tag danach sorgen. Oder wie lautet wieder der Slogan von Helmut Förnbachers Vorfasnachtsveranstaltung: «e heerligi Nase voll Fasnacht».



Die Machenschaften der Mobilfunk-Mafia

Tittenten | Da hilft selbst der Aluhut nicht mehr

Den Mobilfunk-Multis ist nichts heilig, wenn es darum geht, ihre Sendeanlagen zu tarnen. Funkleaks-Gründer Veralbert Short deckt die Machenschaften der 5G-Verstrahler auf.

Villém Pfang

Telefonieren mit dem Handy tötet. Die Menschen, die Tiere, die Pflanzen, den Planeten. Wer's nicht glauben will, muss nur **Veralbert Short** fragen. Der muss es wissen: Short ist nicht nur ein hoch geschätzter Gast an Aluhut-Symposien und Anti-G5-Demos. Sondern mit seinen inzwischen drei oder fünf (oder so) Amtswochen als dienstältester Gemeinderat der Berggemeinde **Tittenten** von Amtes wegen ein Mann mit einer hohen Glaubwürdigkeit und Reputation. Wobei die Gemeinderatszugehörigkeit eine Momentaufnahme ist, da der nächste Staatsstreich nicht lange auf sich warten lassen dürfte. Item. Als Alterspräsident wird Short die Ehre zuteil, zu Beginn der neuen Amtsperiode die



Das im Zolli erprobte Modell Horn käme auch für Kühe infrage.

Rosinen aus dem Ressort-Kuchen zu picken. Und es müsste schon mit einem funkstrahlenbedingten geistigen Blackout hergehen, wenn er sich nicht Funk und Fernsehen unter den Nagel reissen würde. Dazu das Aussen-departement sowie «Religiöses».

Damit nämlich kann Short seiner bisher rein nebenamtlichen Mission «Geh, 5G!» einen offiziellen Status verleihen. Dem «Gurlifiengger» hat der entfesselte 5G-Django vorab einen exklusiven Einblick in die perfiden Methoden gewährt, mit denen Schisscom, Spalt & Co. die Bevölkerung bestrahlen, ohne dass diese davon etwas mitbekommt.

Nachdem Short Pläne der Mobilfunk-Multis vereitelt hatte, im Tittenter Kirchturm eine 5G-Antenne zu verstecken, die scharf gegen die Einwohner funkt, hat er weiter recherchiert – und stiess dabei auf Alarmierendes: Weder vor Brauchtum noch vor Tier- und Pflanzenwelt macht die Kommunikations-Mafia halt, um ihre Strahlen zu verschliessen.

Beispiel 1: In Zusammenarbeit mit dem Basler Zolli erarbeitet die Schisscom ein Antennenprojekt. Dazu muss man wissen, dass das Netz im Zolli permanent am Limit läuft: Am Wochenende versenden Besucher terabyteweise Handyfotos von Kinderli mit Geissli, Kinderli auf dem Klettergerüst, Kinderli mit Ketschöp-ver-

Feldversuch für das Modell Kugelblitz auf der Kraftwerkinsel in Birsfelden.



schmierten Mundwinkeln in der Zolli-Beiz und so weiter. Unter der Woche lassen Schüler, die beim Zoo-Besuch statt die Löwen beim Nichtstun zu bewundern Netflix streamen, das Netz zusammenbrechen. Die Versuche mit einer Antenne auf dem Kopf der grössten Giraffen verlaufen gemäss Short unerfreulicherweise vielversprechend.

Beispiel 2: Auf der Kraftwerk-Insel in Birsfelden werden neuartige Sendeanlagen in Form von Misteln in hohen Bäumen erprobt. Das «Top secret»-Projekt «Kugelblitz» werde in Zusammenarbeit mit einer Forschungseinheit der «Area 51» im US-Bundesstaat Nevada getestet.

Beispiel 3: Das hohe Verkehrsaufkommen in der Begegnungszone beeinträchtigt den Datenfluss von Standard-Antennen derart, dass es die Mobilfunker für unumgänglich halten, eine Sendeanlage mitten im Zentrum zu installieren. Architekt Röbi

Goldfinger habe gegen eine erkleckliche Gebühr Hand geboten und sie – getarnt als Kunst – in seinem Gärtchen aufstellen lassen.

Beispiel 4: Hier fehlen Short die Worte. Am 24. Dezember, er war Ehrengast bei den Ziefner Nünichlinglern, sei ein ganzer Antennenwald an ihm vorübergezogen. «Denen ist nichts heilig, kein Brauch, kein noch so hoher Feiertag», empört sich Short. Dessen nicht genug: Bei einem positiven Testverlauf dieses mobilen Modells sei angedacht, es auch dem Sissacher «Chluuri» einzuverleiben. Wobei dort tendenziell das Budget-Modell ohne Abhöreinrichtung des chinesischen Geheimdienstes zum Einsatz kommen solle. Denn die Lebensdauer des «Chluuris» ist noch kürzer als die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Tittenter Gemeinderat.

Short hält die Bevölkerung zur Wachsamkeit an.



Modell Heiterebimbam, getarnt als Nünichlingler-Zylinder.



Das als Kunstwerk getarnte Modell Fanfare verstärkt gezielt die Sendeleistung in der gestörten Begegnungszone Sissach.

Helge Smartphone

Coronavirus: WHO freigesprochen

Bern | Ehemaliger Sissacher Beizer behauptet Namensrechte

Die Weltgesundheitsorganisation WHO ist in einem Namensstreit im Zusammenhang mit dem Coronavirus freigesprochen worden. Der Kläger hatte der WHO vorgeworfen, den Namen Corona (deutsch: Krone) widerrechtlich zur Bezeichnung der Krankheit zu verwenden. «Ich habe den Namen Coronavirus bereits 2018 eingetragen lassen», schreibt er in der Anklage. Beim Urheber der Klage soll es sich um den früheren Wirt eines Sissacher Gastronomiebetriebs handeln. Er habe «Coronavirus» beim Institut für geistiges Eigentum nicht für eine menschliche Krankheit eintragen lassen, sondern für ein gastronomisches Phänomen. Es bezeichne die chronische Erfolglosigkeit eines Betriebs verbunden mit regelmässig hoher Kadenz an Wirtewechseln.

Das Bundesgericht sprach die WHO frei. Die behaupteten Namensrechte seien zum Zeitpunkt der Benennung der in China grassierenden Virenkrankheit nicht eingetragen gewesen. Die Begründung liest sich einfach: Der Gastronom habe bei der Eintragung beim griechischen Amt für geistiges Eigentum die obligaten Beilagen – 1 Kilogramm Moussaka sowie zwei Portionen Souvlaki – nicht eingereicht. Dies verzögert die Behandlung eines Antrags gemäss Auskunft der Behörden um 17,35 Monate.

ICH UND MEIN PÜMPIN

«Mach kei Aug», 2019



Fritz Pümpin spricht mir aus der Seele. «Mach kei Aug», hat er posthum im November 2019 auf meinen Zug gesprayt, eine sprichwörtliche Aufforderung, nicht neidisch oder eifersüchtig zu sein. Wie wahr! Wie oft erfahre ich fragende Blicke, wenn ich erzähle, dass ich im Sissacher Eisenbahn-Depot hinter dem Bahnhof eigene Züge zu stehen habe, die für De-Luxe-Räisli gemietet werden können. Auch diese Menschen muss ich immer wieder daran erinnern, dass Neid eine Todsünde ist. Nun kann ich mit Pümpins Schriftzug friedlich durch die Schweiz mäandern und so den Kampf gegen den Neid ins Land hinaustragen.

Eine Herausforderung ist der Schutz des Werks: Ich kann den Zug nirgends einschliessen. Somit kann ich nur hoffen, dass nicht Vandalen das Gemälde finden, rücksichtslos meinen Waggon reinigen und so Pümpins neuestes Werk abwaschen.

Udwinde Fidel, Sissach

In keiner Serie zeigen Menschen im «Gurlifiengger» ihren «Lieblings-Pümpin» und erklären, weshalb es ihnen genau dieses Bild des Gelterkinder Kunstmalers Fritz Pümpin angetan hat. Hängt bei Ihnen, einer verwandten oder bekannten Person ebenfalls ein Gemälde von Fritz Pümpin? Behalten Sie es für sich.

Sissach



Nr.	Gruppe	Art	Sujet	Nr.	Gruppe	Art	Sujet
1	Nuggi-Clique Sissach	Clique	100 Jahr Non Stop	36	Böögge Brätscher Welschenrohr	Guggenmusik	(Gast)
2	Graffiti-Spränger Gelterkinder	Wagengruppe	Kein Bier vor Vier	37	Uetiger-Rueche Itingen	Wagengruppe	
3	Söidryber Sissach	Wagengruppe	Mir sy hei	38	Saftseck Sissach	Wagengruppe	In Bewegig
4	Grossstadtchnulleri Kaiseraugst	Guggenmusik	(Gast)	39	Moskito-Würger Diepflingen	Guggenmusik	NärrischerFasnachtsZerfall?!
5	FG-Rickenbach Rickenbach	Wagengruppe	Zum dervo lauffe	40	Malafiz Thürnen	Wagengruppe	Wenn Frau will, stohl alles still
6	Millenium-Waggis Sissach	Wagengruppe	Dochömmiediewoimmerdies-chönschtesi	41	Lusi Rueche 2016	Wagengruppe	Manege frei
7	Sürmelgugge Magden	Guggenmusik		42	Gugge-FGS Sissach	Guggenmusik	Koboi sucht Frau
8	Büchel-Spränger Zunzgen	Wagengruppe		43	Hiicher Thürnen	Wagengruppe	
9	Republikaner-Glünggi Diepflingen	Wagengruppe		44	Bierstürzer Sissach	Wagengruppe	kNock-Out
10	Röggli-Rueche Gelterkinder	Wagengruppe	10 Jahr Röggli	45	Burn-out Rugger Rünenberg	Guggenmusik	Bitte nicht füttern!
11	Nuggisuuger Arisdorf	Guggenmusik	Mir bekenne Farb	46	Schluckspächte	Wagengruppe	
12	Grümpel-Waggis Gelterkinder	Wagengruppe	10 kleine Jägermeister	47	Oltiger Schnittä Oltingen	Wagengruppe	
13	Die Chopflose Korkeknaller Sissach	Wagengruppe	50 Jahre Woodstock	48	Fotzelcheibe Itingen	Guggenmusik	We survived the apocalypse
14	Eibach-Rugger Gelterkinder	Guggenmusik	50 Joor uf dr Gass	49	Wolfloch-Clique Böckten	Wagengruppe	Hut Hut
15	Grillschränzer Gelterkinder	Wagengruppe		50	Glögglifrösch Itingen	Wagengruppe	(Gast)
16	Let's Fetz Waggis Gelterkinder	Wagengruppe	immer s gliche	51	Wurlitzer-Clique Jungi Garde Zunzgen	Clique	Patroui-iii-iii
17	Noote Heuer Witterswil	Guggenmusik	Vitam et mortem	52	Wurlitzer-Clique Zunzgen	Clique	Patroui-iii-iii
18	Diä Churzfrischtigä Sissach	Wagengruppe	Natur Pur	53	Tunnelrueche Täggnau Tecknau	Wagengruppe	Landwirtschaft
19	Rotznasä-Waggis	Wagengruppe		54	Freeride-Rueche Sissach	Wagengruppe	Tomorrowland
20	Büchelgrübler Zunzgen	Wagengruppe	50 Jahr Gstört	55	Nuggi-Guggi Selzach	Guggenmusik	(Gast)
21	Büchelgrübler Zunzgen	Guggenmusik	50 Jahr Gstört	56	Wirr-Warr-Waggis Sissach	Wagengruppe	Wär sucht dä findet
22	Güllepumpi Frenkendorf	Wagengruppe	Si nämme eus dr Schmitti-See, drum stächä mir in hochi See	57	FG Aerdywibli-Waggis Thürnen	Wagengruppe	
23	Schlammusuuger Sissach	Wagengruppe	(K)Nock out	58	FG Aerdywibli-Schränzer Thürnen	Guggenmusik	«Zmitz ins 50gi»
24	Schlammusuuger Sissach	Guggenmusik	(K)Nock out	59	Schickeria-Waggis Sissach	Wagengruppe	Suuberman
25	Viertel-ab-Zwölfi-Waggis Sissach	Wagengruppe		60	Scheidegg-Rueche Gelterkinder	Wagengruppe	
26	Schlumpf-Rueche Oberbaselbiet	Wagengruppe	#MiniAltiStreikt	61	Nootechaote Sissach	Guggenmusik	10 Joor Nootechaote
27	Spoot-Zünder Sissach	Clique	Jubi	62	Querschleger Diegten	Wagengruppe	Eus brennt d'Chutte
28	Ergolzglungge Waggis Sissach	Wagengruppe		63	Die Chumligä Ormalingen	Wagengruppe	Steam Punk's (Gast)
29	TEAM Lauch	Wagengruppe	(Gast)	64	E.N. Bloosbälgi Gelterkinder	Guggenmusik	
30	Windläfurzer Zunzgen	Guggenmusik	In jeder Hisicht praktisch perfekt.	65	FG Magden Magden	Wagengruppe	
31	Die drümmiligä Schwybogä-brünzler Anwil	Wagengruppe	MINI Bünzler	66	Wisäbärg-Heuer Läuelfingen	Wagengruppe	Heu-TEAM
32	Räblüs Wintersingen	Wagengruppe	The Dead Cowboys	67	Gugge-Rugger Buus	Gugge/Wagen	
33	Räbäschränzer Wintersingen	Guggenmusik		68	Cherplatzrueche Zeglingen	Wagengruppe	Wie eh und jeh
34	Räbhübel-Schlurgi Böckten	Wagengruppe	Mir flippe us	69	Schnöreböxs Gelterkinder	Wagengruppe	
35	Zapfhäne Sissach	Wagengruppe	Dorfdisko	70	Chirsichäuer Zunzgen	Gugge/Wagen	20 Jahre Chirsichäuer
				71	Luckies Rueche 2004 Zunzgen	Wagengruppe	Fasnacht unseri Religion
				72	D'Präsidente	Wagengruppe	(Gast)
				73	Ruine-Geischter Läuelfingen	Guggenmusik	Vampieren

Gelterkinder

Gruppe	Art
Aerdywibli-Schränzer Thürnen	Guggenmusik
Aerdywibli-Waggis Thürnen	Kleingruppe
Aerdywibli Alti Garde Thürnen	Kleingruppe
Banane-Waggis Gelterkinder	Kleingruppe
Bierstürzer Sissach	Wagengruppe
Büchel-Spränger Zunzgen	Wagengruppe
Burn-out-Rugger Rünenberg	Guggenmusik
Cherplatz-Rueche Zeglingen	Wagengruppe
Chuestall-Rugger Bretzwil	Guggenmusik
Chuäfladä Waggis Gelterkinder	Wagengruppe
Die Chumligä Ormalingen	Kleingruppe
Die Chopflose Korkeknaller Sissach	Wagengruppe
Die drümmilige Schwyboge-brünzler Anwil	Wagengruppe
Dorfasschlurbi Niederdorf	Wagengruppe
Eibach-Rugger Gelterkinder	Guggenmusik
E.N. Bloosbälgi Gelterkinder	Guggenmusik
Gassäspränger Waldenburg	Guggenmusik
Glögglifrösch Maisprach	Wagengruppe

Gruppe	Art
Graffiti-Spränger	Wagengruppe
Gälterchinde Gelterkinder	
Grillschränzer Gelterkinder	Wagengruppe
Grümpelwaggis Gelterkinder	Wagengruppe
Hiicher Waggis Thürnen	Wagengruppe
Höö und so Oberdorf	Wagengruppe
Let's Fetz Waggis Gelterkinder	Wagengruppe
Lupo-Rueche Lupsingen	Guggenmusik
Luuser Rueche Gelterkinder	Kleingruppe
Malafiz-Waggis Thürnen	Kleingruppe
Nootechaote Sissach	Guggenmusik
Ochsespüler Niederdorf	Wagengruppe
Oltiger Schnittä Oltingen	Wagengruppe
Super Trouper Opalinus Gelterkinder	Kleingruppe
Querschleger Diegten	Wagengruppe
Räbhübel-Schlurgi Böckten	Wagengruppe
Röggli-Rueche Gelterkinder	Wagengruppe
Rueche Clique Liestal	Wagengruppe
Scheidegg-rueche Gelterkinder	Wagengruppe
Schlumpf-Rueche Oberbaselbiet	Wagengruppe
Tunnelrueche Täggnau Tecknau	Wagengruppe
Verein freie Schule Funke Gelterkinder	Wagengruppe
Viertel-ab-Zwölfi-Waggis Sissach	Wagengruppe
Viadukt-Waggis Wintersingen	Wagengruppe
Windläfurzer Zunzgen	Guggenmusik
Wurlitzer-Clique Zunzgen	Clique
Zipfelchappe-Waggis Gelterkinder	Kleingruppe

Oberdorf

Gruppe	Art
Dachlukespinner Oberdorf	Clique
Dägäs Schyssdräckzügli Oberdorf	Kleingruppe
Gassäspränger Waldenburg	Guggenmusik
Gassäspränger Waldenburg	Binggis
Ochsespüeler Niederdorf	Wagengruppe
Schissdräckzügli Freni Gysin	Schissdräckzügli
Rollators Oberdorf	Kleingruppe
D'Soubandi Oberdorf	Wagengruppe
Au-Rugger Oberdorf	Guggenmusik
Tannzapfäsuuger Reigoldswil	Wagengruppe
Gwaageschränzer Hölstein	Guggenmusik
Schissdräckzügli Fränz Bader Oberdorf	Schissdräckzügli
Höö und So Oberdorf	Wagengruppe
Los Ventilos Oberdorf	Guggenmusik
Dorfasschlurbi Niederdorf	Wagengruppe
Chuestall-Rugger Bretzwil	Guggenmusik
Chübelstämmer Hölstein	Wagengruppe



GÄLTERCHINDER FASNACHT

EUSI FASNACHT ISCH E SUUBERI SACH!

1. bis 7. März 2020

SUNNTIG

- 10i Fasnachtsapéro uferm Dorfplatz
- 19i30 Laterne- und Fackelumzug ufstelle in dr Bützene (Fackte gits gratis) NEU MIT FASNACHT IN DR ALLERLEI
- 19i30 Schnitzelbänk Schwyzertütschli, Bräu, Rössli, Kreuz, Schüssli, Rosenegg, Black&White, Marabu, Marabu isch d' Yfetti S Stutz

ZYSCHTIG

- 14i Chinderumzug, ufstelle in dr Rössigass, Umzug im Dorf, Abschliessend: Chinderball in dr MZH, Motto 2020: Cowboy und Indianer

MITTWOCH

- 18i Waagebalaari uferm Dorfplatz, Märtgass
- 18i30 Ymarsch vo de Guggene uferm Dorfplatz
- 19i Platzkonzert uferm Dorfplatz

SAMSTIG

- 15i30 cherusgaelli.ch warm up im Dorfkern
- 18i Guggenparade Allmend bis zum Dorfplatz
- 19i Festbetrieb mit 35 Guggen, 7 Bühnen, 25 Stände bis am 21 z' Nacht.

DUNNSCHTIG

- 3i Ändstreich ufstelle uferm Dorfplatz, Umzug zu dr Allmend mit dr Verbrennung vo dr Frau Fasnacht, D'GEFA offeriert e Mählsuppe.
- 4i Sisich wieder Still im Dorf!

MENTIG

- 4i Morgästreich uferm Dorfplatz, D'Grätschänzler offeriert e Mählsuppe
- 14i Fasnachts-Umzug Ufstelle vo dr Gruppe in dr Allmend, Umzug durchs Dorf mit em grosse Fackelrund um e Dorfplatz mit Wägelrenne und Guggenbusiez.

D'GEFA WÜNSCHT E SCHÖNI FASNACHT!

D' Rickebacher Wüehlmüüs freue sich uf euचे Bsuech:

Sunntig 1.3.
Ab 17:00 Uhr Fasnachtsbeizli in dr MZH Rickenbach mit diverse Schnitzelbänk

Mentig, 2.3.

- 13:30 Uhr Hemmiken Schulplatz
- 14:30 Uhr Buus Dorfplatz
- 15:30 Uhr Maisprach Dorfplatz
- 16:30 Uhr Wintersingen Dorfplatz



Zischtig, 3.3. (mit Räbeschränzer)

- 13:30 Uhr Ormalingen Altersheim
- 14:45 Uhr Rothenfluh Velogeschäft Erni
- 15:45 Uhr Oltingen ehem. Postplatz
- 16:30 Uhr Anwil Gemeindewerkhof

Mittwoch, 4.3. (mit Burn Out Rugger)

- 13:30 Uhr Rünenberg Gemeindewerkhof
- 14:30 Uhr Tecknau Zivilschutzanlage
- 15:30 Uhr Wenslingen

Zobe si mir in verschiedene Beize .
Details und aktuell Agabe gits uf www.fasnachtsgesellschaft.ch

Fasnacht auf einen Klick



Was?
Wann? Wo?

www.volksstimme.ch

Wir machen Fasnacht.

Ohne Larve,
aber mit wachen Augen.



«Volksstimme», deine Fasnachtszeitung.
www.volksstimme.ch

KULTUR EVENT

SissachLive

D'WÄBERE

Ä MUSIKALISCH-KULINARISCHS VARIÉTÉ

DI 03.03.2020
AB 18 UHR
PROGRAMMBEGINN 20 UHR



RESERVATIONEN:
FORUM@OBEREFABRIK.CH

OBERE FABRIK

WWW.SISSACHLIVE.CH
GEREGASSE 11 - 4400 SISSACH

WWW.SISSACHLIVE.CH
GEREGASSE 11 - 4400 SISSACH

OBERE FABRIK



Guggekonzärt Sissech

Zyschdig, 3. März, 19.15 Uhr vor dr «Volksstimme»

Schöni Fasnacht...



... wir drucken einstweilen weiter.

SCHAUBMEDIEN

Gut zum Druck.

Schaub Medien AG, Sissach und Liestal
kontakt@schaubmedien.ch, 061 976 10 10
www.schaubmedien.ch

MASKENBALL TECKNAU

Guggä-Rugger
Nuggisuuger
Burn-Out Rugger
Eibach-Rugger
Aerdwybli

20:15 bis 21 Uhr CHF 6.-
ab 21 Uhr CHF 12.-

mit Maske bis 22 Uhr freier Eintritt

Freitag, 6. März 2020

Bar mit DJ Mr Maddin
Partyband Sturmfrei

Maskenball

LEBEN, WOHNEN UND BETREUUNG IM ALTER
FRENKENBÜNDTEN

Muusig und Tanz
Guggemuusig, Schnitzelbängg
Pfyffer und Tamboure
Maskeprämerig

Dienstag, 3. März 2020
ab 14.00 Uhr im Restaurant

Auf Ihren Besuch freuen sich die
Bewohnerschaft und Mitarbeitende

Stiftung Regionales Alters- und Pflegeheim
FRENKENBÜNDTEN, Gitterlistrasse 10, 4410 Liestal
www.frenkenbuednten.ch

BISCH AU ... GESTÖRT?

50. JHR ... GESTÖRT?
1970 - 2020
BÜCHELGRÜBLER 1970

SCHNUPPERSTUNDE:
DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2020 UM 20:00 UHR
Wo: untere Turnhalle in Zunzgen

Hast Du Freude am aktiven Vereinsleben und willst mit uns die Fasnacht und die Guggenmusik zelebrieren? Dann melde Dich bei uns und schau bel einer Probe vorbei.

F3: Bei uns muss Keiner schon ein Instrument beherrschen!
Falls Du nicht vorbeikommen kannst, melde Dich einfach über mi@buechelgruebler.ch.

BÜCHELGRÜBLER 1970
ONE DANCE ONE SOUND

SISSECHER FASNECHT 2020

► Sunndig

Fasnachtsumzug 14 bis 17 Uhr: Viele Wagen, Einzelmasken, Kleingruppen, Cliquen und Guggenmusigen zeigen ihre Sujets auf der Route durchs Dorf. Der Umzug führt durch die Rheinfelderstrasse, Begegnungszone, Bahnhofstrasse zum Gemeindeplatz. Nach dem Umzug gibt es eine tolle Strassenfasnacht.

Guggentreiben 15.30 bis 18 Uhr auf dem Postplatz und in der Begegnungszone.

Fackel-/ Latärnenumzug 19.30 Uhr (Abgabe von Fackeln ab 19.15 Uhr) an der Rheinfelderstrasse. Interessenten, die gerne einen Chienbäse tragen, melden sich schon **um 18.45 Uhr** vor dem Haus von Benz Sutter.

► Meendig

Morgenstreich 4 Uhr: Das Publikum kann die diversen Gruppen mit Fackeln begleiten. Um **4.30 Uhr** gibt es für alle beim Cheesmeyer-Huus einen kleinen Apéro.

Schnitzelbank Ab 19 Uhr in allen Lokalen mit einem offiziellen Schnitzelbank-Plakat der FGS.

► Zyschdig

NEU Kinderball 13.30 Uhr: Türöffnung in der MZH Bützenen mit Unterhaltung. Ca. **15.30 Uhr** Umzug vom Bützenenweg in den Bischofsteinweg und in die Begegnungszone mit anschliessender Konfettischlacht beim Cheesmeyer Platz.

Guggenkonzert 19 bis 24 Uhr: Konzert in der Begegnungszone, vor der «Volksstimme». Freiwillige Bühne für Guggen beim Eingang Sonnenkreuzung.

Familienstafette 18 bis 19 Uhr: In der Begegnungszone (Wagenburg) findet die Familienstafette statt.

Wagenburg 19 bis 24 Uhr: In der Begegnungszone zeigen sich nochmals die Wagen und laden zur Besichtigung ein.

Wäbere 20.00 Uhr: In der Oberen Fabrik werden von unseren Cliquen «Wort und Musik zu einem farbigen Fetzen Fasnachtsstoff verwoben».

► Mittwoch

dr Ursprung 20.00 Uhr: Intrigieren mit Preisen in allen Lokalen mit offiziellem Beizenfasnacht-Plakat «dr Ursprung» der FGS.

► Dunschdig

Chluuriverbrennig 19.30 Uhr: Zum Abschluss der Sissecher Fasnecht wird das Chluuri auf der Allmend verbrannt. Wer ist es dieses Jahr?

Vill Vergnüege wünsch die FGS



Dr Glöggeliwägä wird am Sunndig ab de Zähne verchauft • Alli träge e Blagette

Fasnecht und mee chasch in dr «Volksstimme»-App gseh



Mir heis au ... wenn's wötsch gseh ha

uf www.volksstimme.ch




Fasnecht Sissech 2020

Mir freue uns uf eure Bsuech an eusem Stand bi dr Volksstimme

Getränke	Essen
Grüner Frosch	Bratwurst
Kaffi Lutz	Klöpfer
Appenzeller Quöllfrisch	Schnitzelbrot
Somersby	Käseschnitte
Shots	
Softgetränke	

Happy Hour

Sunntig, 1 März, 12.00 – 13.00 Uhr

Mir unterstütze s lokale Gwärb:



*exklusiv Spirituosen & Alcopops

Mir fiere Fasnacht im

BAROCK-CHÄLLER

Gartenweg 1, Sissach vis-à-vis Bahnhof

So. 1.3. bis Do. 5.3.2020





Willsch lehre drumme, pfyffe – oder Vortrab mache! Meld di unter www.nuggi-clique.ch / 079 589 23 82

Gratislektion am Di, 10. März, und Di, 17. März 2020 jeweils ab de sibne zobe im Clique-Cheller bym Primarschuelhus Dorf in Sissech.

Cherusbäll Maisprach

Samstag, 7. März 2020, ab 20.00 Uhr
Turnhalle Maisprach

Bar mit DJ
Maskenprämierung
Unterhaltungsmusik mit Räbse & Gnom
Guggen

Eintritt Fr.15.-, ab 16 Jahren

Bravo-Hits-Party

Fasnecht 2020

In Sissech und in Oberdorf startet si mit em Umzug am Sunntig am 1. März am zwöi

dr Ursprung

Mittwoch 4. März
Ab 20:00 im
Stöpli, Sydebändel & Tschudy Wystube

Mir Freue uns uf viel Bsuecher am Ursprung




Maskenball Anwil

Montag 2. März 2020

Kassenöffnung: 19.30 Uhr
Eintritt: Fr. 15.-

Guggen: Eibach-Rugger, Gelterkinden
Büchelgrübler, Zunzgen
Burn-Out Rugger, Rünenberg
Aerdwybli Schränzer, Thürnen

Musik: Trio Wolkenbruch
DJ (im grossen Bar-Zelt)

Maskenprämierung: 24.00 Uhr
Nachtbus: 02.46 Uhr & 03.46 Uhr